

Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.

(Hallischer Courier.)

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.

Merktjähriger Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Zthr. 4 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Zthr. 10 Sgr.
Insertionsgebühren 1 Sgr. 4 Pf. für die dreispaltige Zeile gewöhnlicher Setzungschrift oder deren Raum.

N 121.

Halle, Dienstag den 28. Mai
Hierzu eine Beilage.

1861.

Deutschland.

Berlin, d. 26. Mai. In der Debatte des Abgeordneten-
hauses über den Militäretat für die Reorganisation liegen be-
reits 2 Amendements vor, eins (reichlich unterstützt) vom Abg. v. Tet-
tau und dem Grafen Dirolla und andern Mitgliedern der Fraktion
der jetzigen Linken geht auf Bewilligung der betreffenden Ausgaben
in gewöhnlichen Budget nach der Vorlage der Regierung, event. als
"Ausgabe der Militärverwaltung pro 1861 zur Reorganisation der
Armee", das andere vom Abg. Kühne (Berlin), noch nicht unterstützt,
will an wiedererhöhten und einmaligen Ausgaben die Gesamtsumme
von 4,882,000 Thaler und event. von 4,132,000 Zthr. bewilligen und
für den Fall der Annahme dieses eventuellen Antrags es der Regie-
rung überlassen, die Ausgabenpositionen im Ganzen um 750,000 Zthr.
zu ermäßigen und dadurch auf den bewilligten Gesamtbetrag zurück-
zuführen; danach würde das Haus also nicht die Einzelpositionen her-
absetzen und die Regierung freie Hand behalten, nur da zu sparen,
wo sie es zweckmäßig erachtet.

In den beiden Häusern des Landtages wird im Laufe dieser Woche
das deutsche Handelsgesetzbuch zur Verhandlung und ohne Zweifel zur
Annahme en bloc gelangen. Im Abgeordnetenhause sind drei Be-
richte von den Herren Bürger, v. Forckenbeck und Waldeck er-
stattet worden.

Die von beiden Häusern des Landtages berathenen und angenom-
menen Gesetze: die Gewährung der Zinsgarantie des Staats für eine
Prioritätsanleihe der Rhein-Nahe-Eisenbahn-Gesellschaft zum Betrage
von 2 Mill. 250,000 Thren, und den Bau einer Eisenbahn von Al-
tenbeken an der westfälischen Eisenbahn über Hörter bis zur Landes-
grenze bei Holmünken, desgleichen die Deckung des Mehrbedarfs für
die Saarbrücker-Vier-Luxemburger Eisenbahn betreffend, haben unter
dem 22. Mai die Allerhöchste Sanction erhalten und werden im "Staats-
Anzeiger" publizirt.

Die Ausführung der Reiterstatue König Friedrich Wilhelm III.
ist dem Bildhauer Albert Wolf übertragen worden, dessen Skizze
unter den Concurrenz-Arbeiten bei der letzten Kunstausstellung bereits
den ungetheiltesten Beifall bei Kunstkenner und Laien fand. Das
Standbild soll im Lustgarten, mit dem Gesicht nach dem k. Schlosse
zu, errichtet werden und von den Denkmälern Stein's und Har-
denberg's umgeben sein.

Die "Ger.-Ztg." schreibt: "Das Kammergericht hat die von der
Ehefrau des Polizei-Obersten Pöhlke über dessen Verhaftung eingelegte
Beschwerde zurückgewiesen und die Fortsetzung der Haft vorläufig bis
zum Schlusse der Voruntersuchung genehmigt. In den Gründen wird
ausgeführt, daß Pöhlke der Flucht verdächtig sei, daß seine Freilassung
den Zwecken der Voruntersuchung nachtheilig sein könne und daß die
Voruntersuchung auf Anschuldigungen gerichtet sei, welche, wenn sie
für begründet erachtet würden, erhebliche Strafen nach sich ziehen
könnten. Da die Voruntersuchung ziemlich weitläufig ist, so kann
hiernach die Untersuchungshaft gegen Pöhlke lange Zeit hindurch dauern.
Uebrigens geht schon aus dem Umfange, daß das Kammergericht selbst
die Entlassung des Polizei-Lieutenants Greif erst nach mehrfacher Er-
wägung und Erörterung und nur gegen 2000 Thaler Kaution gestattet
hat, fassam hervor, daß das Kammergericht namentlich die Pöhlke-
legenheit sehr ernst nimmt und werden wegen dieser Angelegenheit,
sollten sich selbst alle anderen Anschuldigungen gegen Pöhlke nicht hin-
reichend erweisen lassen, sowohl Greif als Pöhlke jedenfalls vor den
Geschworenen erscheinen. Die Voruntersuchung gegen Köhler und
Schmidt ist dem Vernehmen nach geschlossen und spruchreif. Man
vermuthet übrigens, Pöhlke werde die Berliner Geschworenen verhor-
rescieren und verlangen, vor ein auswärtiges Geschworenengericht gestellt
zu werden, einmal wegen der Aufregung, welche in Berlin unverkenn-
bar gegen ihn herrscht, zum andern, weil die Berliner Geschworenen

im gewissen Grade Vertreter der Berliner Kommune sind, welche von
Pöhlke übervorthelt sein soll. Der Polizeilieutenant Greif ist übrigens
nach seiner Freilassung für die Dauer der gegen ihn schwebenden Un-
tersuchung vom Amte suspendirt worden."

Wie der "Fr. Postz." von der Saale geschrieben wird, befindet
sich unter denen, welchen die Unnesie die Rückkehr aus der Verbannung
in die alte Heimath ermöglicht hat, auch eine der bekanntesten
Persönlichkeiten aus den Jahren 1848 und 1849, der letzte Präsident
des zum Rumpsparlament zusammengesetzten Reichsversammlung,
Dr. W. Löwe aus Calbe a. d. Saale, der, nach der unfreiwilligen
Schließung des Rumpsparlaments in Stuttgart, aus Deutschland floh
und später sich in Newyork niederließ, wo er während der letzten zehn
Jahre eine sehr geachtete Stellung einnahm. Mannigfache Anerken-
nungen, welche ihm von seiner deutschen Heimath aus gemacht worden,
haben ihn veranlaßt, sich drüben auf einige Monate zu beurlauben,
und er hat sich am 3. Mai mit dem Dampfer "Turo" in Newyork
nach Deutschland eingeschifft; doch glauben seine zahlreichen Landsleute
in America, daß es bei dieser Urlaubsreise nicht bleiben, daß Dr. Löwe
vielleicht sich für immer nach Deutschland zurück wenden werde. Die
deutsche Bevölkerung Newyorks schätzt den Scheidenden in jeder Be-
ziehung hoch und es wird ihm nachgerühmt, daß er nicht nur als Arzt
in den weitesten Kreisen geschätzt, sondern auch als Mensch allgemein
geliebt und als Redner bewundert gewesen sei, sowie daß er während
seines zehnjährigen Aufenthaltes unermüdet gewirkt für Verbreitung
der Intelligenz unter den Deutschen, daß er sein vorzüglichstes Stre-
ben auf Anregung des deutschen Nationalgefühls gerichtet habe.

Der Besuch der Thierschau ist ein sehr großer, und von allen
Seiten führen Ertragslose Schaaren von Landleuten nach Berlin. Die
mit der Thierschau und Ausstellung verbundene Lotterie hat eine so
bedeutende Theilnahme gefunden, daß die ursprünglich bestimmte Zahl
von 30,000 Loosen überschritten wurde.

Böden, d. 19. Mai. Bei den bekannten Freudenfeuern
über den Beschluß unseres Landtages gegen die Protefanten ent-
standen in der Nähe von St. Michael bei Kalken zwei Waldbrände,
deren einer dem umliegenden Gehölze sehr gefährlich zu werden drohte.
Uebald eilte die Mannschaft der dort liegenden Compagnie eines un-
garischen Regiments, meist aus Protefanten bestehend, herbei, um
das Feuer zu löschen, was ihren Anstrengungen auch gelang. Wäre die
Flamme von anderen als den Frommen angezündet gewesen, von allen
Kanzeln wäre das Unglück als eine offenbare Strafe Gottes verkün-
det worden.

Wien, d. 25. Mai. (Tel. Dep.) Die heutige "Donau-Ztg."
bemerkt gegenüber den Aeußerungen der "Preussischen Zeitung" über
Oesterreichs Erklärung am Bunde in der Kriegsverfassungfrage, auf
die angeregte Polemik im Interesse einer Ausgleichung der Gegensätze
und aus Rücksicht gegen Preußen selbst jetzt absichtlich nicht einzugehen.

Wien, d. 25. Mai. (Tel. Dep.) Nach der heutigen "Oester-
reichischen Zeitung" ist in Vorschlag wegen daseibst statgehabter sa-
natistischer Umtriebe durch den Protefantisismus eine kriminalgerichtliche
Untersuchung angeordnet worden.

Ungarn.

Westh, d. 23. Mai. In der heutigen Sitzung des Unterhauses
konstatirt Graf Julius Andrássy die Stellung des Landtages gegenüber
dem Monarchen und dem Gesamtreiche. Wir wollen Alle, sagt der
Redner, die 1848'r Gesetze, nicht mehr, nicht weniger. Es war eine
Täuschung, zu glauben, Ungarn und Croatien werden willig in den
Reichsrath eintreten. Der Reichsrath sei ein Band, welches, festgezo-
gen zur Sklaventzettel, nachgelassen zu nichts wird. Ungarn sei nicht
revolutionär; es wolle die Personalunion aufrecht erhalten; Oesterreich
habe die Wahl, auf dieser Grundlage seine Interessen mit den unsigen
in Einklang zu bringen oder Gewalt zu gebrauchen. Er stimmt für

Drak's Antrag. Szentivanyi verteidigt die 1848er Gesetze, die weder die Rechte des Monarchen antasten, noch die Interessen der übrigen Provinzen beeinträchtigen; stimmt für die Adresse. Ernst Grabarics stimmt weder für die Adresse noch den Beschluss, sondern für die Vertagung des Landtages bis zur Ergänzung desselben. Stephan Gorove tabelt die Politik Oesterreichs und meint, es müsse eine den Ideen der Zeit und dem Nationalitätsprinzip Rechnung tragende Politik eingeschlagen werden. Edmund Kallay greift die Argumente Drak's für die Adresse an und stimmt für die Resolution. Graf Bela Szecsheny spricht für die Adresse, mahnt in energischen Ausdrücken, daß das Schicksal des Landes nicht gefährdet werden dürfe, und wünscht, es solle in der Adresse die Juden-Emancipation betont werden. Casimir Sarközy ist für die Fortsetzung des passiven Widerstandes und stimmt für die Resolution.

Staatliche Angelegenheiten.

Die Mailänder „Perseveranza“ berichtet über die — bereits gemeldeten — Demonstrationen vom 22. d. M.: Ein Haufe ordinären Volkes überfiel die in der Via renna gelegene Alkoholfabrik, angeblich, der dafelbst zum Gebrauche bestimmte Getreidevorrath wäre die Ursache der Brodtheuerung, zerstörte die Fabrik und hätte dieselbe auch in Brand gesetzt, wenn nicht Truppen und Nationalgarden eingeschritten wären. Die Ordnung wurde wieder hergestellt, doch kamen mehrere Verwundungen vor. — Das Mailänder Municipium giebt bekannt, daß in Abwesenheit des Biskars sich das erzbischöfliche Kapitel versammelt und einstimmig entschieden habe, das Leduum beim Nationalfeste in der Domkirche abzugeben; hierzu erklärte sich auch die ganze Mailänder Geistlichkeit bereit. — Der Gouverneur von Mailand hat folgende Proklamation erlassen:

Mitbürger! In einem freien Lande ist die Freiheit für Alle; aber wenn die Aeußerung und Kundgebung der Ansichten und Gefühle frei ist, so verbietet dagegen das Gesetz jede Handlung, welche einen gewaltsamen Charakter annimmt und die Freiheit Anderer beeinträchtigt. Freiheit des Staates und Freiheit der Kirche wurden kürzlich im Parlamente proklamirt, und dieses große Fortschrittsprinzip soll sich nicht nur auf Worte beschränken, sondern sich auch durch Handlungen kund geben. Und wenn es Jemandem zukommt, auf diesem Wege der Ausübung der bürgerlichen Freiheit voranzugehen, so sei ihm es vor Allen, o Mailänder, die ihr schon so viele Beweise von Bürgertugend gegeben habt; ihr, die ihr euch bei dem Werke der Erlösung des Vaterlandes großmüthig und in der bürgerlichen Eintracht flug gezeigt habt, ohne welches die Gewalt der Waffen und der Fortschritt der Civilisation unfruchtbar werden. Ihr seid es, an welche ich die Aufforderung richte, auf jede Kundgebung und auf jede Handlung, welche den Gesetzen der Freiheit und der öffentlichen Ordnung zuwider läuft, zu verzichten. Derjenige, welcher das Gegenheil wünscht, ist euer Feind, und wir müssen ihn bis zum Aeußersten bekämpfen. Heute, so wie an dem ersten Tage, da ich in eurer Mitte eintraf, verlange ich die Mitwirkung Aller, weil es die Pflicht Aller ist, den Gesetzen und dem Dienste unseres Vaterlandes, Italien, getreu zu bleiben. Die Uebereinstimmung des Gedankens und der Gefühle wird unsere Feinde, unter welchem Banner sie sich auch zeigen, bezwingen. Möge unser einziges Nationalgeschrei sein: Es lebe der König!

Der Kampf der Bourbonnisten gegen die Piemontesen wird jetzt in der Basilicata nur noch durch einzelne kleinere Banden fortgeführt, ist aber dafür in der Terra di Lavora, wo die leicht mit Albano und den Abruzzen aufrecht zu erhaltende Verbindung ihm größere Ausichten auf Erfolg gewährt, mit desto größerer Heftigkeit ausgebrochen. Die königlichen waren dort sogar fähig genug, den Plan zu einem Handstreich gegen Capua zu fassen, welcher ihnen wahrscheinlich, wenn er nicht vorher entdeckt worden wäre, diese Festung in die Hände geliefert hätte. An Einverständnissen mit den Bürgern fehlt es ihnen in keinem Orte des ganzen Königreichs, und die alten Soldaten, meistens Ueberbleibsel der Neapolitanischen Jägerbataillone, hätten leicht der schwachen, nur aus Bersagliere bestehenden Besatzung Herr werden können. Die Anwerbungen in Albano werden mit Eifer fortgetrieben und jedenfalls werden bald neue Unternehmungen, von dort ausgehend, den Sardinern zu ihren vielen Verlegenheiten noch andere bereiten.

Aus Mailand vom 21. Mai wird uns geschrieben: „Wie Sie aus den italienischen Blättern werden entnommen haben, ist Kossuth seit zwei Tagen hier. Er wurde bei seiner Ankunft in Arona durch eine populäre Ovation erfreut. Es ist dabei zu sehr begeisterten Kundgebungen gekommen, und namentlich wurde bemerkt, daß mehrere Geistliche dem ungarischen Führer die Hand küßten.“

Frankreich.

Paris, d. 23. Mai. Heute Mittags 1 Uhr begeben sich die Großwürdenträger des Großen Orients nach dem Palais Royal, um dem Prinzen Napoleon das Protokoll über seine Wahl zum Großmeister des Ordens zu überreichen. Das betreffende Aktenstück lautet wie folgt:

„Art. 48 der Freimaurer-Versammlung vom 28. October 1854 gemäß wurde die gesetzgebende Versammlung von 1861 durch Vorschlag des Großmeisters in seinem Rathe zusammenberufen. Die speziellen auf der Tagesordnung angeordneten Arbeiten waren folgende: Die Wahl des Großmeisters, die Revision der Jahresrechnung und verschiedene im Bulletin des Monats Februar enthaltene Anträge. Die Versammlung wurde in der Eröffnungs-Sitzung vom Montag, 20. Mai, unter der Präsidenz des H. Doumet, Adjuncten des Großmeisters, in ihren Functionen insaßirt. Bureau wurde konstituirte und zusammengesetzt aus allen Mitgliedern der Versammlung. Am 21. wurde an die Thür des Tempels ein Decret des Großmeisters, der unter dem Besahnde des Rates handelt, angeschlagen. Durch dieses Decret wurde die öffentliche Sitzung auf Freitag den 24. verschoben und die Versammlung aufgefordert, ihre Arbeiten in den Bureau fortzusetzen. Indem die Bureau dieser Aufforderung Folge leisten wollten, hielten sie dafür, daß die wichtigsten ihrer Arbeiten, nämlich die, um derenwillen sich die Abgeordneten vereinigt und die zu verrichten die meisten unter ihnen eifrig Geschäfte und Familien verlassen hatten, seinerlei Aufschub erleiden dürfe. Somit prüften sie vor Allem die Frage der Großmeisterwahl und bielten, in Ermangelung von ihrer Constitution vorgeschriebenen Formen dafür, daß die in ihrem Bereich liegende Frage der Stimmzettel diejenige sei, welche die meisten Garantien darbiete. So wurden denn die Stimmzettel in jedem Bureau gesammelt, hierauf die Unterschriften in einer besondere Liste eingetragen und im Beisein der Mitglieder der Versammlung von den Bureau-Präsidenten Alles zu Protokoll genommen. Ihre Mission ganz zu erfüllen, haben die Unterzeichneten von der gesetzgebenden Freimaurer-Versammlung für das Jahr 1861 die Ehre, Eurer fat-

terlichen Hoheit zu überreichen: 1) die Stimmzettel, aus der hervorgeht, daß von 140 Wählern 96 für Eure kaiserliche Hoheit stimmten (wobei bemerkt werden muß, daß von den 44 Wählern, deren Stimmen nicht abgegeben worden, 21 Mitglieder des Großmeisterrathes und 7 Ehrenoffiziere des Großmeisters sind); 2) das von den Bureau-Präsidenten aufgesetzte Protokoll über die stattgehabte Abstimmung. Wir haben, Prinz, die Ehre, zu sein Eurer kaiserlichen Hoheit sehr ergebene Diener und Brüder. Paris, d. 23. Mai 1861.“ (Folgen die Unterschriften der Bureau-Präsidenten.)

Wie aus dieser Note hervorgeht, haben sich 44 Stimmfähige der Abstimmung enthalten. Es sind dies die Anhänger des Prinzen Murat, die dem Decret desselben, das die Wahl auf morgen verlagte, nachgekommen sind. Diese behaupten jetzt auch, daß die Wahl des Prinzen Napoleon ungültig sei, und es scheint ein offener Konflikt zwischen beiden Parteien auszubrechen zu wollen. Prinz Murat protestirt entschieden gegen jeden Wahlakt der von ihm vorher aufgelösten Versammlung. Er soll in diesem Sinne ein auf verschiedene Paragrapphen der Statuten des Grand Orient sich stützendes Dokument erlassen haben. Er appellirt an eine für den Monat October einzuberufende Urversammlung der französischen Freimaurerei.

Paris, d. 24. Mai. Die vom Prinzen Murat für heute decretirte Versammlung fand nicht statt. Als die Mitglieder sich nach der Loge begeben wollten, fanden sie das Thor geschlossen. Folgendes mit dem Siegel des General-Sekretärs des Großen Orients versehenes Placat war an demselben angeheftet:

Durch Beschluß des Polizei-Präsidenten sind alle Zusammenkünfte des Großen Orients suspendirt. Die Versammlung des Großen Orients ist auf den Monat October verlegt. Alle Logen werden benachrichtigt werden. Verlangt Thavenot.

Diese ganze Angelegenheit erregt natürlich ungewöhnliche Sensation. Abgesehen von Allem, ist der Streit zwischen den beiden Mitgliedern der kaiserlichen Familie schon geeignet, die öffentliche Aufmerksamkeit in höchste Spannung zu versetzen.

Es scheint, daß eine Einigung oder wenigstens eine nähere Verständigung in der syrischen Frage zwischen Frankreich und England bevorsteht. Nachdem man die französischen Vorschläge über Einsetzung eines einzigen christlichen Kaimakams in Konstantinopel angenommen hat, soll Frankreich seinerseits geneigt sein, in Bezug auf die Persönlichkeit des neuen Kaimakams, der wahrscheinlich morgen, den 25. ernannt wird, Zugeständnisse zu machen und den von England empfohlenen Candidaten aus der Familie Khasan anzunehmen. Ferner soll nach dem Vorschlage Frankreichs eine constitutionelle Vertretung des Landes unter dem Gouverneur eingeführt werden. Dieselbe bestände aus zwei Kammern, einer ersten mit lebenslänglich ernannten, und einer zweiten, mit auf fünf Jahre erwählten Mitgliedern. Alle Nationalitäten des Libanon: Maroniten, Drusen, Armenier, Metualis u. c. c., sollen in Verhältniß der Kopfzahl in derselben vertreten werden. Der französische und der englische Admiral, die sich mit ihren Flotten nach der syrischen Küste begeben, sollen von ihren betreffenden Regierungen vollkommen gleichlautende Instruktionen erhalten haben.

Paris, d. 25. Mai. Der gesetzgebende Körper hat gestern den Gesekentwurf in Betreff der Einberufung von 100,000 Mann der Alters-Klasse dieses Jahres mit 230 gegen 7 Stimmen angenommen. Die Deputirten Picard und Marquis de Pierre machten sehr lebhaftes Opposition, welche General Alard als Regierungskommissar sehr ausführlich abzuwehren hatte. Es handelte sich vorzugsweise darum, daß 20,000 Mann zu viel eingezogen werden sollten; nach dem Friedens-Programm des Kaisers bedürfe Frankreich keiner vollen 100,000 Mann. Die Versammlung war indessen von dem Bedürfnis überzeugt, und die genannten Opponenten blieben mit den Herren Curé, Darimon, Jules Favre, Henon und Emile Olivier bei der Abstimmung in der Minorität. — Das Einschreiten des Polizei-Präsidenten in die Angelegenheiten der Freimaurer bildet heute das Tagesgespräch in Paris. Die Thore der Loge in der Rue Cadet sind geschlossen und Polizei-Agenten vor dem Hause aufgestellt, um alle, die sich dort einfanden, zurückzuweisen. Unter den Freimaurern selbst herrscht eine ungewöhnliche Aufregung. Ueber die eigentliche Lage der Dinge vernimmt man aber nur wenig, da die Freimaurer jetzt geheimnißvoller auftreten, denn je. So weiß man nicht, wer im jetzigen Augenblicke eigentlich Großmeister ist, ob Prinz Murat oder Prinz Napoleon. Prinz Murat annullirte bekanntlich im Voraus das Resultat der Wahl, das dem Prinzen Napoleon günstig war. Er verbot nämlich die Abstimmung, die aber doch stattfand. Hat nun die neue Wahl doch Gültigkeit? Dann weiß man nicht, ob der Polizei-Präsident sein Verbot vor oder nach der Versammlung erließ, die den Prinzen Napoleon zum Großmeister erwählte. Auf dem Anschlagezettel, der nur Thavenot unterzeichnet ist, wird gesagt, daß eine Verordnung des Polizei-Präsidenten die Versammlungen des Großen Orients untersagt. Die Vertagung der Versammlung des Großen Orients wird zugleich auf den Monat October verlagte, aber es wird nicht gesagt, ob dieses auf Befehl des Thavenot oder auf den des Polizei-Präsidenten geschieht. Dann weiß man auch nicht, ob der Thavenot ein Anhänger und Beamter des Murat oder des Napoleon ist. Wird man bis zu einer Auflösung des Ordens gehen? — Fortwährend ist sehr ernstlich die Rede von der bevorstehenden Auflösung des gesetzgebenden Körpers. Die sogenannten Parteien erwarten diese Maßregel und konstituirten schon jetzt Wahlcomités. Unter dem Schutze der Republikaner sollen Garnier Pagés und Carnot und die Delamisten sich schon jetzt bemühen, um Thiers, Montalembert, Falloux, Baze und die übrigen Leute, die man zur Zeit der zweiten Republik die Burggrafen nannte, den Wählern angenehm zu machen.

Großbritannien und Irland.

London, d. 24. Mai. In der gestrigen Sitzung des Unterhauses erklärte Lord John Russell als Antwort auf eine Interpellation Mr. Gifford's, die Regierung wisse nichts von Oesterreichischen Truppenmärschen nach Ungarn. Auch habe er leghin keine Nege die



Partei Desterreichs gegen Ungarn ergreifen. Auf eine Interpellation Mr. Sully's entgegnete Lord Palmerston, die Antwort auf die letzte, die Macdonald-Angelegenheit betreffende Note des Herrn v. Schleinitz befindet sich auf dem Wege nach Berlin und werde nächstens veröffentlicht werden.

Rußland und Polen.

Warschau, d. 22. Mai. Die heutigen Blätter bringen ein äußerst wichtiges Gesetz, welches eine der brennendsten Fragen des Landes zu entscheiden bestimmt ist: einen vom 16. d. M. aus Jaroslawo-Selo datirten Ukas des Kaisers über die Aufhebung der Robottspflicht vom 1. Octbr. d. J. an. Im Eingange heißt es, daß die Frohnde sich in jeder Beziehung als inconvenient erweise und daß das Gesetz bezwecke, die Schwierigkeiten zu beseitigen, welche den Fortschritt der Verzinsung hemmten. Ueberall, wo der Frohndienst bisher nicht verzinst ist, wird mit dem 1. Octbr. der gesetzmäßige Verkauf, d. h. die Ablösung eintreten.

Warschau, d. 22. Mai. Der „Ostsee-Ztg.“ wird geschrieben: „Vor mehreren Tagen starb einer von den am 27. Februar Verwundeten; er wurde von seiner Wohnung in der Dzikastrasse bis nach dem Powozker katholischen Kirchhof (wenigstens 3/4 Meilen) von Polnischen in tiefer Trauer und ganz in Krepshüllen gekleideten Damen auf den Schultern hinausgetragen. Da dies hier äußerst selten und nur bei ausgezeichneten alten Hebräern oder Geistlichen durch Schüler und andere junge Leute zu geschehen pflegt, die Leichen aber fast immer gefahren werden, so machte dies großes Aufsehen, und der Polizeicommissar des Bezirks ist, weil er dazu seine Einwilligung erteilt, von seinem Amte entsetzt worden.“

Nach der „Patrie“ ist die Lage im russischen Reiche sehr ernst. Die Bauern haben ihre Emancipation etwas zu ernst aufgenommen, ihre Gutbesitzer und ihre Beamten zu Gefangenen gemacht und haben sie mit fortgeschleppt. Eine Masse Dörfer soll verlassen sein. Die Unterdrückung erheischt eine große Anzahl Truppen; selbst die kaiserliche Garde würde zu dieser Unterdrückung verwandt.

Amerika.

New-York, d. 10. Mai. Die Virginier haben die Höhen auf dem zu Maryland gehörigen Ufer des Flusses Potomac besetzt und sind damit beschäftigt, dieselben zu besetzen. Die Virginier haben ferner den zwischen Old Point und Norfolk fahrenden Dampfer William Sedon weggenommen. Einem Privatbriefe zufolge sind die zu Harper's Ferry stehenden Truppen des südlichen Bundes schlecht mit Waffen und Proviant versehen. Der Congress zu Montgomery trifft, wie man hört, in geheimer Sitzung, Anstalten, den Krieg mit Nachdruck zu führen und den Bund in den besten Vertheidigungsstand zu setzen. Dem Vernehmen nach hat er genug Geschütz u. zur Verfügung, um mit 150,000 Mann für einen einjährigen Feldzug ins Feld zu rücken. In der Legislatur von Pennsylvanien ist eine Bill zur

Aufnahme einer Anleihe von 4 Mill. Dollars und zur Stellung von noch 15 Regimentern mehr, als der Präsident verlangt hat, durchgegangen. Der Dampfer Dembroke ist von Boston mit Verstärkungen nach Fort Monroe (bei Norfolk im Süden Virginians an der Chesapeake-Bai) abgegangen. Alle Brücken zwischen Baltimore und Washington sind, mit Ausnahme einer einzigen, wieder hergestellt. Mehr als 400 Schiffe der Fischerflotte sind bei Fatter Point vorbeigezogen.

New-York, d. 11. Mai. Der Great Eastern liegt jetzt vor unserer Stadt. Die Regierung hat Unterhandlungen angeknüpft, um ihn als Transportschiff zu verwenden. Die 800 Mann starke, unter dem General Frost stehende Militäbrigade aus Missouri ist nahe bei St. Louis von Freiwilligen der Vereinigten Staaten gefangen genommen worden. Bei der Ankunft in St. Louis warf der Pöbel mit Steinen nach den Freiwilligen, worauf diese feuerten und etwa 20 Menschen tödteten. Die Passage durch Baltimore ist jetzt frei. Das Gerücht von einem Negeraufstande in Kentucky wird als grundlos bezeichnet. Man nimmt an, daß 300,000 Freiwillige der Regierung der Vereinigten Staaten ihre Dienste angeboten haben.

New-York, d. 11. Mai. Truppen der Vereinigten Staaten marschiren gegen Baltimore und ein bedeutendes Corps von Sonderbänden rückt aus Virginien vor. Senator Wigfall spricht von 100,000 Mann Truppen des Südens, die sich auf dem Wege nach Washington befinden, und meint, Präsident Lincoln und sein Cabinet würden vor Mitte des Monats Juni gefangen genommen sein, wofür sie nicht rechtzeitig den Rückzug anträten. Der Gouverneur von Kentucky hat einen Convent des Staates einberufen, damit derselbe sich für oder gegen die Union erkläre. Ein Convent von Westvirginien ist einberufen worden, um sich entweder für die Bildung eines besonderen Staates, oder für die Union zu entscheiden.

New-York, d. 14. Mai. Die Flotade der Häfen Virginians ist vollständig, und alle Schiffe sind aufgefordert worden, die dortigen Gewässer binnen vierzehn Tagen zu verlassen. Charleston und Savannah sollen im Laufe der Woche blockirt werden. Das Fort Mac Henry am Eingange des Hafens von Baltimore hat Verstärkungen erhalten. General Butler hat an der Spitze von 2000 Mann (Truppen der Vereinigten Staaten) von Baltimore Befehl ergreifen, ohne auf Widerstand zu stoßen. In Baltimore ist der Belagerungszustand verkündigt worden. Zu Washington stehen 31,000 Mann Bundesstruppen. In Virginien ist die der Union günstige Bewegung im Zunehmen begriffen. Die Zahl der zu Harper's Ferry stehenden Sonderbundsgruppen beträgt nur 6000 Mann.

London, d. 25. Mai. (Tel. Dep.) Nach hier eingetroffenen Nachrichten aus New-York vom 16. d. hat der Präsident Lincoln den fremden Mächten erklärt, er werde die Verbindung mit den Staaten abbrechen, welche die Commissäre der Rebellenstaaten anerkennen. — Die Virginier haben die Ueberreste des General Washington vom Mount Vernon weggenommen.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Die zweite diesjährige Sitzungsperiode des hiesigen Schwurgerichts wird unter dem Vorsitz des Appellationsgerichtsraths Herrn von Kraewel am 1. Juli cr. ihren Anfang nehmen. Der Zutritt zu derselben wird gegen Einlaßkarten, welche bei unserm Gefängnis-Inspector Herrn Lüdecke im Kreisgerichts-Gebäude, über den Hof weg, unentgeltlich verabfolgt werden, gestattet, und bleibt nur solchen unbetheiligten Personen, welche unerwachsen, oder welche nicht im Vollgenusse der bürgerlichen Ehre sind, versagt.

Halle a/S., am 22. Mai 1861.

Königl. Kreisgericht, I. Abtheilung.

Auction.

Es soll Mittwoch den 29. Mai Nachmittags 2 Uhr Strohhoffische Nr. 29: Wäsche, Betten, 1 Sopha mit Kossbaaren, 1 polirter Schreibsecretair, 1 Stehpult, Tische, Schränke, Bettstellen, männliche Kleidungsstücke u. verschiedene Hausgeräthe, sowie eine in gutem Zustande befindliche Drehrolle nebst Fischen und ein Kannonenofen ertheilungshalber gegen gleich baare Zahlung verauktionirt werden.

Auction in Coepeln bei Löbejün.

Bei der am **Mittwoch den 5. Juni cr.** Vormittags von 9 Uhr ab im Rittergute zu Coepeln stattfindenden Auction werden 4 Ackerpferde noch mit zum Verkauf kommen.

In einem lebhaften Dorfe an der Erfurt-Hallischen Chaussee ist ein Materialgeschäft, Haus, Scheune, Stallung und 2 Morgen Land veränderungshalber baldigst zu verkaufen. Nähere Auskunft erteilt Carl Lippold in Helfdrungen.

Ein kleines Landgut im Preise von 5000 \mathcal{R} , möglicherweise in einem größern Dorfe, wird zu kaufen gesucht.

L. Finger, Leipzigerstraße 81.

Hausverkauf. Donnerstag den 13. Juni cr. Nachmittags 3 Uhr soll

das den Ognerschen Erben hier zugehörige, in hiesiger Preussergasse unter Nr. 61 gelegene, in gutem Bauzustande befindliche braun-, huth- und trüffelberechtigte Wohnhaus nebst Seitengänge, mit 5 Stuben, 5 Kammern, 3 Küchen, Hofraum, Stallung zu 3 Pferden, Böden und Einfahrt, meistbietend unter den zuvor bekannt zu machenden Bedingungen und zwar im Hause selbst verkauft werden, wozu wir Kaufliebhaber hiermit einladen.

Merseburg, den 25. Mai 1861.

Die Ognerschen Erben.

Ein junger Mensch, der die Schmiedeprofession erlernen will, kann sofort in die Lehre treten. Nähere Auskunft erteilt C. Lippold in Helfdrungen.

Für ein renommirtes Geschäft wird ein mit Comptoir-Functionen vertrauter Commissions-Verwalter in Berlin und erteilt den B. Holz & Co. daselbst nähere Auskunft. Briefe franco.

Ladenmädchen-Gesuch.


Zwei junge gewandte Mädchen, für ein Band-, Garn- und Wollen-Geschäft passend, finden zum 1. Juli Condition. Offerten poste restante B. 100 Zeitz franco.

Ein junges anständiges Mädchen, in der Wirthschaft erfahren und über die bisherigen Conditionen im Besitze guter Zeugnisse, sucht zum 1. Juli anderweit Stellung, am liebsten auf einem Rittergut. Gef. Offerten werden durch Ed. Stückrath in der Exped. d. Ztg. sub F. R. 9 erbeten.

Tüchtige Landwirthschafterinnen, auch jüngere zur Unterstützung der Hausfrau, mit den besten Empfehlungen, und gewandte Jungfern und Stubenmädchen werden nachgewiesen. Versetzte Köchinnen finden gute dauernde Stellen durch Wittve Kupfer in Merseburg.


Eine ältere Person, welche mit Bedienung, Besorgung der feineren Wäsche, Reinigen der Zimmer, Nähen u. vertraut, wird als Stubenmädchen zum 1. Juli d. J. gesucht. — Nach Einsendung abschriftl. Atteste oder Angaben früherer und jetziger Verhältnisse unter Adresse B. 13 poste restante frei Naumburg a/Saale wird nähere Mittheilung erfolgen.


Wir haben 50,000 Tonnen Kohlen von Halle nach Friedeburg zu fahren und eruchen darauf reflectirende Schiffer um Weidung. **Zuckerfabrik Zabitz bei Gerbstedt.**

 Eine schwarzbraune Stute, 8 Jahr alt, 12/2 hoch, mit Fohlen von 14 Wochen Alter, ohne Abzeichen (Race-Fohlen). Nächstem einen Rappen, 10 Jahr alt, rotter Einpänner, 11/2 hoch, auch complett geritten; genannte Pferde sind fehlerfrei, stehen zum Verkauf in Leipzig, „Stadt Wien“, Peterstraße.

Für Cigarrenmacher.

Lager importirter und inländischer Blättertabake in allen gangbaren Sorten. Der erwartete Ambalema-Decker ist angekommen. **J. W. Dittmar.**

 50 Stück Maßhammel und Schaaf stehen in einzelnen Popen von 5 Stück zum Verkauf bei dem Gutbesitzer Hermann Wendenburg in Beelenstedt.

 Es trifft den 3. Juni ein Transport Dänischer Pferde in Eisleben „Zum Löwen“ und den 6. Juni in Naumburg zum Verkauf ein Louis Puse.



Berlin-Anhaltische Eisenbahn.

Auf der Berlin-Anhaltischen Bahn sind in den Wagen, Empfangszimmern und sonstigen Räumen verschiedene Gegenstände aufgefunden und an uns abgeliefert worden.

Indem wir die Eigenthümer hierdurch auffordern, sich als solche binnen vier Wochen bei uns zu legitimiren und ihr Eigenthum in Empfang zu nehmen, bemerken wir gleichzeitig, daß die bis dahin nicht abgeforderten Sachen zum Besten unserer Beamten-Pensions-, Wittwen- und Unterstützungskasse demnach öffentlich werden verkauft werden.

Berlin, den 18. Mai 1861.

Die Direction.

Grosse Musik-Aufführung.

Wittwoch den 29. Mai Nachmittags 3 Uhr in der Marktkirche:

„Die heilige Nacht“

Oratorium in 2 Abtheilungen, gebichtet von S. Schwerdt, componirt von J. Schneider.

Die Direction wird der Componist selbst übernehmen; die Solopartien werden vorgetragen von Fräul. Th. Schneider, Fräul. Baer und den Herren Mathes und Böttcher aus Berlin. Die obligate Harfenpartie hat der Königl. Kammermusikus Herr Grimm gefälligst übernommen. Die Chöre werden vom Thiemeschen Gesangverein, dem Sängerkhor der Lateinischen Hauptschule und dem Stadtsingchor ausgeführt. Das Stadtorchester ist durch auswärtige und hiesige Musiker und Dilettanten verstärkt.

Billets à 10 $\frac{1}{2}$ für das Schiff der Kirche und à 7 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ für die Seitendörre, sowie Texte à 1 $\frac{1}{2}$ sind in den Musikalienhandlungen von Schroedel & Simon und S. Ramrod, sowie auch beim Kaufmann Herrn Arnold an der Marktkirche zu haben. An den Kirchthüren findet kein Billeterverkauf statt.

Hauptprobe Dienstag Nachmittags 3 Uhr in der Marktkirche.

Der Vorstand des Thiemeschen Gesangvereins.

Tyroler Bergbau-Actien-Gesellschaft.

Die Actionäre unserer Gesellschaft benachrichtigen wir hierdurch, daß unser 13ter Geschäftsbericht erschienen ist und bei den Herren B. J. Friedheim & Co. hier, S. F. Lehmann in Halle, Th. Seehausen in Eisleben, J. Köllig in Berlin, C. W. Balthasar in Potsdam, Ziebig & Co. in Waldenburg in Schlessien und G. v. Wachalsky Enkel in Breslau in Empfang genommen werden kann. Götzen, den 25. Mai 1861. Der Vorstand.

Die Eisengießerei u. Maschinenfabrik

Franz Meye in Halle a/S.,

Schmeerstraße Nr. 21,

empfiehlt auch in diesem Jahre ihre Arbeiten einem geehrten Publikum zur gütigen Beachtung. Namentlich empfiehlt dieselbe ihre Anfertigung von Grabkreuzen, Grab-, Balcon- und andern Gittern und alle in dieses Fach schlagende Arbeiten, und stehen die neuesten Modells hierzu zur gefälligen Ansicht bereit.

Auch werden Dreschmaschinen aller Art, welche sich durch ihren leichten Gang ganz besonders auszeichnen, sowie Hacksel-, Kartoffel-, Kraut- und Rübenmaschinen und Ringelwalzen dauerhaft und praktisch gefertigt und bei billiger Preisstellung Garantie übernommen.

Schöne geräucherte fetter pommerische Aale und Bücklinge sind billig auf dem Wagen an der Marktkirche zu haben.

Eis verkauft

F. Kublank im Wärserschießgraben.

Von den so beliebten Nierenkaroffeln hat noch einen Wispel abzulassen das Amt Beesen bei Halle.

Kümmel-Pflanzen, von jetzt an pflanzbar, auf 50 bis 60 Morgen sind zu haben bei Weyer in Götzig bei Wettin.

Wegen Veränderung der Wirthschaft sollen auf dem Rittergute D. Frau bei Stumsdorf circa 350 Stück Fehrlinge, 350 Lämmer verkauft werden.

Ein übercomplettes Ackerpferd verkauft A. Strödicke in Neehausen.

400 bis 500 Str. Hen, à Centner 22 $\frac{1}{2}$ 6 A, zu verkaufen bei G. Isleben. A. Schröter.

Auf dem Müllerischen Gute zu Barnstedt bei Querfurth sind 100 Stück Gänze Hammel (in sehr gutem Zustande) zu verkaufen. Käufer haben sich bei daffem Hofmeister zu melden.

Ein Stellmachergeselle, auf Karren und Gefelle, findet dauernde Beschäftigung beim Stellmachermstr. Jänicke in Halle, Geißstr. 28.

Paradies.

Dienstag Abend Militair-Concert. J. Golde. Anfang 7 Uhr.

Zur Tanzmusik den 2. Juni ladet ergebenst ein Karl Albrecht in Schomwig.

Bade-Anzeige.

Die Heilsche Bade-Anstalt ist von heute ab eröffnet und werden die bekannten Sool- wie andere Bäder gegeben.

Halle, den 27. Mai 1861. Wolf.

Ein Cigarrenetuis — kenntlich auf der einen Seite Carlstadt mit Goldschrift — auf dem Wege von Halle über Nietleben nach Bberben verloren; gegen gute Belohnung Halle, Klausthor Nr. 18 im Hofe abzugeben.

Ein Päckchen, in ein Buch eingebunden, ist auf dem Wege von Salzmünde nach Halle gefunden worden. Abzuholen Neustadt Nr. 9.

Freischer Kalk

Freitag den 31. Mai in der Ziegelei bei Sennewitz.

Freischer Kalk im Gasthof z. schw. Adler, Steinstraße.

Herrn Wernicke, Leipzigerstraße, gratuliren zum 60. Geburtstage die jungen Freunde aus der Ulrichstraße.

Gebauer-Schweitschke'sche Buchdruckerei in Halle.

Soda- u. Selter-Wasser in stets frischer Füllung u. auf Eis lagernd, 15 Fl. pr. 1 Zhr. excl. Glas, bei 100 Fl. billiger, offerirt

Julius Riffert.

Allen lieben Lauchstädtern, Kollegen und Freunden in der Umgegend wünsche ich beim Antritt meiner Erholungsreise ein recht herzliches Lebwohl! Lauchstädt, am 28. Mai 1861. Arnold, Cantor.

Familien-Nachrichten.

Verlobungs-Anzeige.

Als Verlobte empfehlen sich Henriette Böhnolt, Oskar Kessler. Zittau u. Weissenfels, d. 22. Mai 1861.

Todes-Anzeige.

Heute Vormittag 10 $\frac{1}{2}$ Uhr verschied unsere liebe Martha im Alter von 83 Jahren an einem nervösen Fieber. Diesen schmerzlichen Verlust zeigen wir unsern Freunden mit der Bitte um stille Theilnahme hierdurch an. Halle, den 25. Mai 1861. Göttsche und Frau.

Todes-Anzeige.

Heute früh 2 $\frac{1}{2}$ Uhr starb unsere kleine Marie an Schwämmen, was wir Verwandten und Freunden, um silbes Beileid bittend, hiermit anzeigen. Halle, den 26. Mai 1861. Traugott Wesse und Frau.

Todes-Anzeige.

Den am 24. d. M. erfolgten Tod unserer geliebten Juliae zeigen wir hierdurch Verwandten und Freunden tiefbetrübt an. Werrin, d. 25. Mai 1861. F. A. Kohlberg und Frau.

Berliner Börse vom 25. Mai. Die Börse war auch heute günstig gestimmt, das Geschäft aber nicht bedeutend; österreichische Sachen waren fest und ziemlich animirt; von Eisenbahnen wurden Mainzer und Bergisch-Märkische lebhaft gehandelt, Fonds blieben still, Wechsel waren in mäßigem Verkehr.

Marktberichte.

Magdeburg, den 25. Mai. (Nach Wispeln.) Weizen 73 — 77 $\frac{1}{2}$ Gerste 38 — 42 $\frac{1}{2}$ Roggen — — — — — Hafer — — — — — Karloffelspiritus, 8000% Karloffel loco ohne Fas, 19 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$.

Nordhausen, den 25. Mai.

Weizen 2 $\frac{1}{2}$ 20 $\frac{1}{2}$ bis 3 $\frac{1}{2}$ 5 $\frac{1}{2}$. Roggen 1 = 22 $\frac{1}{2}$ = 2 = 23 $\frac{1}{2}$. Gerste 1 = 15 = 1 = 23 $\frac{1}{2}$. Hafer = 25 = 1 = 5. Rüböl pro Centner 13 $\frac{1}{2}$. Leinöl pro Centner 12 $\frac{1}{2}$.

Duedlinburg, den 24. Mai. (Nach Wispeln.) Weizen — — — — — Gerste 39 — 40 $\frac{1}{2}$ Roggen 45 — 47 $\frac{1}{2}$ Hafer 27 — 28 $\frac{1}{2}$ Rüböl, der Centner 10 $\frac{1}{2}$ — 11 $\frac{1}{2}$. Raff. Rüböl, der Centner 13 $\frac{1}{2}$ — 14 $\frac{1}{2}$. Leinöl, der Centner 11 — 12 $\frac{1}{2}$.

Wasserstand der Saale bei Halle am 26. Mai Abends am Unterpegel 6 Fuß 11 Zoll, am 27. Mai Morgens am Unterpegel 5 Fuß 11 Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg am 25. Mai Vormitt. am alten Pegel 21 Zoll unter 0, am neuen Pegel 5 Fuß 4 Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Dresden den 25. Mai Mittags: 18 Zoll unter 0.

Schiffahrtsnachricht.

Die Schiffe zu Magdeburg verfahren: A u. inwärts: Am 24. Mai. Nordd. Dampfschiff. — Gef. Güter, v. Hamburg u. Dresden. — Am 25. Mai. A. Dieckhoff, Breiter, v. Magdeburg n. Halle. — F. Göbe, Brennholz, v. Brandenburg n. Wauau. — D. Götsch, desgl. — F. Förster, Güter, v. Magdeburg n. Dresden. — S. Göhner, Güter, v. Magdeburg n. Halle. — Brauer Schleppschiff 11 u. 26, Güter, v. Hamburg n. Leipzig.

Niederwärts: Am 25. Mai. F. Schumann, Gypssteine, v. Alieken n. Magdeburg. — M. Böhme, desgl. — A. Trimpler, Astele, v. Halle n. Wauau. — D. May, Bruchsteine, v. Gröbne n. Hamburg. — E. Dusvinage, Güter, v. Halle n. Berlin. — Fr. Schäge, desgl. — C. Braune, Bruchsteine, v. Wöbly n. Hamburg. — A. Braune, desgl. Magdeburg, den 25. Mai 1861. Königl. Schiffsamt.

Amerika.

Die Botschaft, mit welcher der Präsident Jefferson Davis am 29. April die Session des Kongresses zu Montgomery wieder eröffnete, ist ein sehr langes Aktenstück, das sich im Eingange über die prinzipielle Begründung der Ansprüche der Conföderation auf Selbstständigkeit verbreitet, dann die Beschwerden über das Verhalten des Nordens in der Sklavenfrage rekapituliert und das Sklavenwesen selbst zu rechtfertigen sucht (es wird unter Anderem angeführt, daß unter der milden Herrschaft und humanen Pflege des Südens sich die Sklavenbevölkerung seit dem Beginn der Union von 600,000 auf 4 Millionen gehoben habe und daß aus rohen Wilden gelehrige, intelligente und civilisirte Feldarbeiter geworden seien, für deren nicht nur leiblichen Bedarf, sondern auch religiöse Unterweisung Sorge getragen werde). Der Präsident wendet sich dann mit seiner Beschwerde speziell gegen die jetzige Regierung der Vereinigten Staaten, der er es in langer Auseinandersetzung als ein unerbittliches Unrecht zum Vorwurfe macht, daß sie nicht ohne Weiteres mit den von ihm abgeschickten Commissären wie von Macht zu Macht über eine Ausgleichung des Streites habe unterhandeln wollen, eine Weigerung, die er daraus erklären zu können glaubt, daß man ihr Verhärtung des Forts Sumter habe Zeit gewinnen wollen, was ihm denn wieder zur Rechtfertigung des Beschlusses dient, die Feindseligkeiten durch den Angriff auf das Fort Sumter zu eröffnen. Der Präsident wendet sich dann zu den Mitteln, den Krieg zu führen und empfiehlt die Ausgabe von Kaperbriefen mit folgenden Worten: „Ich zweifle nicht, daß Sie mit mir darin übereinstimmen werden, daß in Ermangelung von Staatsschiffen es überaus zweckmäßig sein wird, deren Platz durch bewaffnete Privatfahrzeuge zu ersetzen, die von den Publicisten der Vereinigten Staaten mit dem so treffenden Ausdrucke der „See-Wilz“ bezeichnet werden, und auf welche sie so oft und mit so vollem Rechte vertraut haben, als auf ein wirksames und bewundernswürdiges Werkzeug des Defensiv-Krieges. Ich empfehle dringend die unverweilte Annahme eines Gesetzes, das mich ermächtigt, die mir bereits zugegangenen zahlreichen Anträge anzunehmen.“ Zum Schlusse erwähnt der Präsident der Absendung von Commissären nach England, Frankreich, Rußland und Belgien, um die Anerkennung der Conföderation zu bewirken, der schönen Unterbringung der 5-Millionen-Anleihe, der Organisation der verschiedenen Verwaltungs-Departements und des großen Eifers, mit welchem von allen Seiten her die Bestrebungen der Regierung zur Wehrberechtigung des Landes unterstützt worden sind. Die Botschaft endet mit der Erklärung, daß die Sache der Sklavenstaaten eine „heilige und gerechte“ sei, daß diese Staaten dem Frieden jedes Opfers bringen wollen, nur nicht das ihrer Ehre und Unabhängigkeit, und daß sie nichts verlangen, als daß man sie sich selbst überlasse, in welchem Falle sie zum Abschluß von Freundschafts- und Handelsverträgen mit dem Norden bereit seien. Der Unterzeichnung durch Waffengewalt werden sie sich bis zum Aeußersten widersetzen.

Bermischtes.

— Aus München, d. 17. Mai, wird der „Allg. Zig.“ berichtet: Der gefrige Tag wird Epoche machen in der Geschichte unserer weltberühmten königl. Ergießerei. Zum ersten Male seit ihrem Bestehen ist darin der Fall vorgekommen, daß drei Statuen auf einmal aus der feurigen Fluth erstanden sind. Es wurden nämlich gegossen: das Standbild Schelling's, welches König Max dem großen deutschen Philosophen, seinem ehemaligen Lehrer, zu Ehren in der neuen Maximiliansstraße aufstellen läßt; dann die erste Statue zum König-Ludwig-Denkmal — die Kunst — und endlich das Standbild des böhmischen Bischofs Pardubitz, welches für Prag bestimmt ist. Auch München wird sein Schillerdenkmal haben. Der edle Mäcenas deutscher Kunst, König Ludwig, läßt, wie ich aus verlässlicher Quelle erfahre, jetzt auch eine Schillerstatue für München in Erz ausführen.

— München, d. 23. Mai. Die drei Gymnasialklassen, die sich heimlich von hier entfernt haben und zur Ermordung Victor Emanuel's u. ausgezogen sind, haben, wie Bair. Blätter melden, nun aus Verona an ihre Angehörigen geschrieben, von wo aus es ihnen unmöglich geworden war, nach Turin zu kommen. Sie befinden sich bereits auf dem Wege nach Innsbruck, woselbst sie mit Pässen versehen und wieder hierher transportirt werden.

— Lindau, d. 20. Mai. Bei den unterseeischen Arbeiten an dem untergegangenen Dampfboote „Ludwig“ hat man eine männliche Leiche auf der Kajütentreppe, eine zweite am Ausgange der Kajütenthüre des zweiten Verdecks und eine weibliche in der Kajüte gefunden. Andere Leichen sind den Untersuchungen zufolge nicht mehr in den Räumlichkeiten des Schiffes. Die verunglückten Pferde und Kühe fand man noch auf dem Verdeck angebunden. Sie führen wie Blasen in die Höhe, als man sie los schnitt. Die Flottmachung des Schiffes wird nun binnen 8 bis 14 Tagen erwartet.

— Nach begründeten Vermuthungen ist der Brand zu Clarus von ruchloser Hand angelegt worden. Schweizer Blätter enthalten darüber Folgendes und bitten um weiteste Verbreitung durch die Zeitungen. Während man in den ersten Stunden nach dem Brande vermuthete, daß die Magd des Rathsherrn Luchfinger sammt ihrem Liebsten bei den Anstrengungen zum Retten der Werthsachen umgekommen sei, begründen nun verschiedene Umstände die Vermuthung, daß hier ein fluchwürdiges Verbrechen stattgefunden habe. Beide Personen sind dringend verdächtig, daß sie sich unter Anweisung von zum Fluchten anvertrauten Werthsachen, Geld, Banknoten, Silbergeräthschaften, Kleinodien in großem Betrage während des Brandes davon gemacht

haben. Es ist gegen beide Personen polizeiliche Fahndung erlassen. Folgendes sind die Personalien: Gottfried Bürn von Leutlich, 30 Jahr alt, groß, fest, dunkle Haare, und Dorothea Kaufmann von Bissingen ob Kirchheim, mittlerer Größe, schleppender Gang, blinzende Augen, 26 Jahr alt. Vermuthlich treiben sie sich gegenwärtig zusammen herum.

— Dieser Tage waren in Straßburg 200 ungarische Oefsen versammelt und harrten der Stunde der Abfahrt nach Paris. Einem derselben gelang es, dem Wagen zu entspringen. Auf der Eisenbahn fortschürend, stieß er einen Bahnwärter, der sich ihm entgegenstellte, zu Boden und brach dann abseits in's freie Feld aus, wo er vielleicht noch manchen der fliehenden Arbeiter niedergestoßen haben würde, wenn er nicht, durch das Geräusch eines daherkommenden Bahnzuges aufmerksam gemacht, auf die Schienen zurückgekehrt und nun in voller Wuth der Locomotive, die er vermuthlich auch für ein Hornvieh anfaß, entgegengeführt wäre. Der Zusammenstoß war furchtbar. Mit seinen Hörnern zerbrach der Ochs das aus dickem Eisenblech gemachte und mit starken Bolzen besetzte Vorderblatt der Maschine; aber alsbald ergiff ihn auch einer der Puffer, warf ihn zu Boden, und im Nu hatten ihm die Räder das gewaltige Haupt vom Rumpfe getrennt.

— Neapel, d. 16. Mai. Im Haupttrater des Vesuvus fängt es jetzt wieder an sich zu regen, seit die Lavaausflüsse weiter unten am Berge aufgehört haben zu fließen. Es grollt und donnert beständig im Innern des Berges, und fast in jeder Minute wird ein Steinhaufen hinaus geworfen, der es sehr gefährlich macht sich dem Krater zu nähern. In der vorigen Woche wurde auch ein Neugieriger, der sich zu weit gewagt, von den herabfallenden Steinen erschlagen. Es ist hiernach wahrscheinlich, daß bald ein größerer Ausbruch nachfolgen wird, der auch schon seit langer Zeit von dem Oberoeratorium angefündigt wurde.

— Petersburg, d. 20. Mai. Vorgestern erlebten wir hier ein Schauspiel, dessen hundertjährige Geise sich nicht zu erinnern wissen, daß nämlich so kurz vor dem Nikolaustage (21. Mai) die Dampfschiffverbindung mit Kronstadt unterbrochen war, weil die Newa in ihrer ganzen Breite weithin mit dem durchziehenden überaus starken und festen Eise vom Ladogasee bedeckt war, welches sich bei der Nikolaibrücke aufstautete, so daß der Fluß einen Anblick wie im November oder December gewährte. Dieses höchst seltenen Phänomens wegen konnten weder die Postdampfschiffe „Preussischer Adler“ und „Drion“ noch der zwischen hier und Kronstadt fahrende Dampfer „Besta“ zur festgesetzten Zeit abgehen, vielmehr verschob das erste die Abfahrt auf den folgenden Tag, während es dem „Drion“ noch am Sonnabend Abend gelang, seine Reise nach Libeck anzutreten. Der Anhäufung so ungeheurer Eismassen auf der Newa ist wahrscheinlich auch die sehr niedrige Temperatur zuzuschreiben, welche die letzten Tage hier herrschte. Glücklicherweise bezeichnet der Durchzug des Ladogasees gewöhnlich auch das definitive Ende des Winters und so dürfen wir hoffen, daß nunmehr endlich der Frühling mit seiner Herrlichkeit bei uns einziehen wird.

— Die Theilnahme der Deutschen in America an dem Nationalkampfe für die Union ist eine begründete. Den Berichten unserer politischen Zeitungen über die Bildung dreier deutscher Regimenter fügen wir noch folgende Notizen aus den neuesten amerikanischen Blättern hinzu: Selbst der alte Gustav Struve hat sich als Freiwilliger einzeichnen lassen. Die deutschen Frauen New-Yorks haben unter Leitung Amalie Struve's einen Verein zur Beschaffung von Kleidungsstücken, Bandagen und Charpie gebildet. In dem „Beobachter“ von Hudson lesen wir bereits eine Reihe deutscher Kampflieder, die nicht ohne Schwung sind. Das New-Yorker Stadttheater gab am 29. April zum Besten des Corps der „Turnerschützen“ den „Deutschen Krieger“ von Bartenfeld.

— In America will man eine Vorrichtung erfunden haben, mittelst welcher in dem Zeitraum von einer Stunde von einer Matrize 4000 Abzüge positiver Photographien herzustellen sind. Dies dürfte namentlich das Genre der beliebtesten Portrait-Wisitenkarten sehr billig machen.

Fremdenliste.

Eingekommene Fremde vom 25. bis 27. Mai.
Kronprinz. Die Hrn. Kaufm. Luert a. Geminth, Kaufmann, Bollgold, Maltes, Müller, Schrader, Kallberg, Dammell, Willmann, S. u. R. Schwenning, Weitzhardt, Buge u. Diekmann a. Berlin, Järber a. Breslau, Blange a. Leipzig, Dr. Zimmerm. Sulemann, Dr. Kal. Müllerr. Schneider, Dr. A. Jester Kämer, Dr. Rent. Gerkenbrock, die Hrn. Kal. Säger, Wöllner u. Schülz, Sr. Anonymader Gädke, die Hrn. Fabrit. Wolst, Schene, Willmann, Werkmüller u. Fiedler, Dr. Kal. Säger Heinrich, Dr. Parit. Kadick, Dr. Maler Krich u. Dr. Maurermeister, Melting u. 2 Bräuden a. Berlin, Sr. Rittergutsbes. v. Krotzig a. Giechensleben, Dr. Kranitz v. Kerschenbrock a. Gelmendorf, Sr. Reg.-Rath v. Kerschenbrock a. Merseburg, Dr. Rent. v. Niegen u. Dr. Müllerr. Große a. Hamburg, Dr. Rabnartz Mattenloeb a. Magdeburg, Dr. Fabrit. Dietrich a. Stralsund, Die Hrn. Rent. v. Sigmund a. Hamburg, v. Waage u. v. Badow a. Dresden, Gädke a. Bernburg, Frau Conff. Bläthlin Hlem a. Stralsund, Dr. Forstmeister v. B. Borck a. Friedeburg, Dr. Baron v. Leiba a. Frankfurt a. M.
Stadt Rürich. Frau Admin. Pfeiffle a. Sandersleben, Dr. Arg. Dr. Brauns a. Leipzig, Die Hrn. Kaufm. Koch a. Pforzheim, Reinhard a. Gomer, Freyhof a. Berlin, Mohr, Anton, C. u. F. Ackermann a. Dessau, Hunge, Schuchard, Robrahn, Heidenreich a. Magdeburg, Kleing a. Calbe, Schenkinen a. Borsy, Fischer a. Aken, Bonwies a. Dören, Schenckvöder a. Leipzig, Seine a. Berlin, Sr. Ingen. Kiebold a. Bodenwerber, Die Hrn. Stud. Rahn u. Stöck u. Hoppe a. Breslau, Dr. Cavallm. Ebele, Dr. Rent. Reichmann, Dr. Schuldr. Rasmus, Dr. Plegelbeil, Bergbau, Sr. Gasanstalts-Verwalter Wittmann u. Dr. Hof-Musikus Kreutzberg a. Dessau, Dr. Rentant Schmidt, Dr. Dir. Fabricius u. Dr. Stadtrath Humbert a. Magdeburg, Dr. Fabrit. Nicolai a. Calbe, Sr. Plegelbeil, Tobias a. Steinbrück b. Calbe, Dr. Bartheil, Aue u. Dr. Rechtsanwalt Ushardt a. Köthen, Dr. Cantor Rebling, Dr.

Buchhändler Gabelmann, die Hrn. Dehn, F. u. D. Nebelung, Raabe u. M. Lind-
 los, Hr. Gasseker Kubitz, Hr. Defon, Math. Hlemann, Hr. Mauerw. Fr. So-
 mann u. Hr. Müllerstr. Fr. a. Barb.

Goldner Ring. Die Hrn. Kauf. Schwarz a. Blothe, Klossermann a. Bar-
 men, Eitelberg, Eggert, Sommer, Gändigen, Krosen u. Heinrichshofen a. Mag-
 deburg, Schlegel, Kette u. L. Bieme u. Schwester a. Leipzig.

Goldner Löwe. Die Hrn. Lehrer Giese, Gilmigen, Heinde, Fr. a. Koppe,
 u. Gde, Hr. Registrator, Wabländer, Hr. Oberlehrer Rindiger, Hr. Insp. Son-
 tag, Hr. Apoth. Witte, Hr. Goldarbeiter Michaelis, Hr. Rath Polshausen u.
 Hr. Dr. Müller a. Jerbst, Hntus a. Nordhausen, Hr. Ingen. Engelmann u. Hr.
 Partit. Ruy a. Berlin. Frau Landrätthin Grotzsch m. Fam. a. Birnbaum.

Stadt Hamburg. Hr. Gen.-Superint. u. Ober-Conf.-Rath Dr. Walter u.
 Hr. Assessor Roth a. Verburg. Hr. Justizrath Eggert m. Gem. u. Hr. Vater
 Noborn a. Eisleben. Hr. Rittergutbes. v. Wiggendorf m. Diener a. Stod-
 hohn. Hr. Stabsarzt Dr. Braune m. Gem. a. Wien. Hr. Assessor Lenz a.
 Frankfurt. Die Hrn. Kauf. Gohmann a. Gänsefurt, Stüger, Dehs, Gfrurt,
 Stöbel, Jacoby, Lenz, Ahlenfeldt, Reinhardt, Hester, Buchheiser, Prevot,
 Gräbe u. Hier a. Magdeburg, Wollereit a. Walzenburg, Bodwein a. Leipzig,
 Sachs a. Berlin, Schauer a. Frankfurt, Baischwig a. Verburg. Hr. Grotzsch
 bes. Schmidt a. Bitterfeld. Hr. Kgl. Musikdir. Wähling. Hr. Färbereibes.
 Schörschütz, Hr. Reg.-Saupt-Kassen-Buchh. Alexander, Hr. Fabrikbes. Zägsler,
 Hr. Intend.-Beamt. Gagemann, Hr. pract. Arzt Dr. Mangold, Hr. Kreisger.-
 Rath Reuter a. Magdeburg. Hr. Saupt-Agent Briggemann a. Berlin. Hr.
 Pastor Brode m. Fam. a. Pfuldent. Hr. Gen.-Agent Tornau a. Hamburg.
 Hr. Privat. Schönhagen a. Hofpod. Hr. Buchhändler Longebach a. Livvstadt.
 Hr. Fabrik. Veringhaus a. Dären.

Meute's Hôtel. Hr. Goldhldr. Kurze, Hr. Tapezierer Paaz, Hr. Fleischerstr.
 Bötzner, Hr. Actuar Kalkow, Hr. Collecteur Brebner, Hr. Secr. Schreiber,
 Hr. Tapezier. Kranemann, Hr. Bädermstr. Stöber, die Hrn. Fabrik.
 Schotte u. Nicolais, Hr. Klempnerstr. Adeler u. Hr. Stadtmusiker Göde a.
 Calbe. Die Hrn. Kauf. Bucerus u. Mieling a. Calbe, Sternthal I. u. II.,
 Jelling, Reinde II., Ehrmann u. Herzberg a. Köthen, Brüchner a. Drantens-
 baum, Lottsch a. Berlin, Basmer a. Magdeburg, Konze a. Drantenburg, Za-
 cob u. Schöfel a. Dretfur. Hr. Kreisger.-Secr. Gagemann, Hr. Einnehmer d.
 Bert. Eisen. Bind, Hr. Uhrmacher Raumann, Hr. Einnehmer d. Magd. Eisen.

Geising, die Hrn. Lehrer Kaufmann, Behrensborf I. u. II., Söde, Hoffmann
 u. Starfeld, Hr. Buchdruckerbes. Götz, Hr. Photograph. Hummel, Hr. Kreis-
 Ger.-Secr. Reinde I. u. II., Hr. Maschinen-Verwalter, Hr. Uhrmacher Schütz,
 die Hrn. Lehrer Stroß u. Meißner u. Hr. Rent. Senje a. Köthen. Hr. Defon,
 Süßner a. Dessau. Frau Grotzsch, Kaffar u. Hr. Haupt-Agent Radomsky a.
 Dresden. Hr. Hüttenbes. Gietler a. Dillenburg. Hr. Buchhldr. Bachwitz
 Hr. Schneidermstr. Böhler a. Bitterfeld. Hr. Mauerw. Michaelis a. Ver-
 burg. Hr. Beamter Eckert a. Vainöthe. Hr. Antim. Eisenhüt. u. Maschinen-
Hôtel zur Eisenbahn. Frau u. Pafschewitz a. Hamburg. Hr. Schum-
 berger a. Mulsonse. Hr. Kreisrichter a. Kates. Hr. Rent. Hammer
 a. Hamburg. Die Hrn. Kauf. Bruns a. Genrath, Große a. Hannover, Cha-
 rine a. Paris.

Für die Berunglückten in Schölen ging ferner bei uns ein:
 R. 15 Jg, N. N. in Eisleben 1 Ap, B. 5 Jg, G. H. 2 Ap, G.
 W. a. Deesenfeldt 11 1/2 Ap, Sefata 58, R. 7 20 Jg, L. 15 Jg,
 U. H. 20 Jg, D. 1 Ap, Eisenbahnstation Stumsdorf 2 Ap 15 Jg,
 Wittwe 10 Jg, v. H. 1 Ap, B. & R. in Eisleben 4 Ap, C. R. 5 Jg,
 G. D. 5 Jg, Gschw. L. 1 Ap, C. B. 1 Ap, F. B. W. 1 Ap, von
 der Piedertafel „Eintracht“ 2 Ap 2 Jg 6 A., E. 1 Ap, Gebr. R. u.
 M. F. a. G. 2 Ap, B. 1 Ap, G. St. G. B. H. 15 Jg, G.
 Schwitter M. 16 Jg, N. 1 Ap, von einer Mädchenklasse 1 Ap 2 Jg,
 B. 5 Jg, 3. 1 Ap, R. 1 Ap, U. Sch. 15 Jg, V. St. 20 Jg,
 E. M. Dr. in Rabegast 3 Ap, C. in G. 1 Ap, von einer frohen Ge-
 sellschaft im Stadthiefgraben am 25. Mai gesammelt 5 Ap 5 Jg,
 U. B. C. 1 Ap.

Heute sandten wir wieder 55 Ap nach Schölen ab.
Expedition der Hall. Zeitung.

Singakademie.
 Dienstag den 28. Mai fällt die Versammlung der Singakademie
 aus. **Der Vorstand.**

Abgang u. Ankunft d. Eisenbahn-Züge in Halle.

1) 6 U. 15 M. Mrg. 2) 7 U. 36 M. Mrg. 3) 10 U.
 35 M. Vrm. 4) 1 U. 5 M. Nachm. 5) 7 U. 15 M.
 Abds. 6) 8 U. 45 M. Abds.
 Abg. nach **Leipzig** 7) 7 U. 45 M. Mrg. 8) 9 U. Vrm. 9) 1 U. 10 M.
 Ank. von 10) 6 U. 45 M. Abds. 11) 8 U. Abds. 12)
 10 U. 50 M. Abds.

Nr. 6 u. 7 (Schnellzüge), sowie Nr. 10 (Personenzug) halten zwischen Halle
 und Leipzig nicht an; Nr. 1, 3, 5, 8 u. 11 (Güterzüge mit Personenbeför-
 derung) halten auch bei Gröbers (zwischen Halle u. Schkenditz) an.

1) 7 U. 45 M. Mrg. 2) 9 U. Vrm. 3) 1 U.
 10 M. Nachm. 4) 6 U. 45 M. Abds. 5) 8 U.
 Abds. (übern. in Götzen). 6) 10 U. 50 M. Abds.
 Abg. nach **Magdeburg** 7) 6 U. 15 M. Mrg. (hat in Götzen übern.) 8) 7 U.
 Ank. von 9) 10 U. 35 M. Vrm. 10) 1 U. 10
 5 M. Nachm. 11) 7 U. 15 M. Ab. 12) 8 U. 45 M. Ab.

Nr. 1 u. 12 sind Schnellzüge; Nr. 1, 8 u. 10 halten in Gnadau und Nr. 12 in
 Schönebeck, Gnadau, Saale u. Stumsdorf nicht an; Nr. 2, 5, 7, 9 u. 11 sind
 Güterzüge mit Personenbeförderung, halten auch bei Westerhansen, Wulfen,
 Gr. Weissand u. Niemburg an.

Bei Stumsdorf wird auf dem Cours von Halle nach Magdeburg um 8 U. 5 M.
 Mrg., 9 U. 50 M. Vrm., 1 U. 40 M. Mitt., 7 U. 15 M., 8 U. 50 M. Abds. u.
 11 U. 18 M. Nachts; auf dem Cours von Magdeburg nach Halle 5 U. 10 M.,
 7 U. Mrg., 9 U. 35 M. Vrm., 12 U. 30 M. Mitt. u. 6 U. 20 M. Abds. angehalten.

1) 3 U. 50 M. Mrg. 2) 5 U. Mrg. 3) 8 U. 45 M. Mrg.
 4) 6 U. Abds.
 Abg. nach **Berlin** 5) 11 U. 10 M. Vrm. 6) 4 U. 10 M. Nachm. 7) 5 U.
 Ank. von 8) 11 U. 15 M. Abds. 9) 1 U. 15 M. Abds.

Nr. 1, 4, 5 u. 8 sind Schnellzüge, welche Personen in allen 3 Wagenklassen
 befördern und zwischen Berlin und Frankfurt a. M. die Wagen nicht wechseln;
 Nr. 2, 6 sind Güterzüge, bei welchen nur Personenbeförderung bis und von
 Wittenberg stattfindet. Sämtliche Züge halten in Landsberg, Brehna, Roitzsch
 u. Bitterfeld an, Nr. 2, 3, 6 u. 7 ausserdem auch in Hohenthurm.

Abg. nach **Dessau**: 1) 5 Uhr Morgens, 2) 8 Uhr 45 M. Abends.
 Ank. von **Dessau**: 3) 11 U. 10 Min. Morg., 4) 11 U. 15 Min. Abends.
 Sämtliche Züge halten in Landsberg, Brehna, Roitzsch u. Bitterfeld an. Nr. 1
 und 2 auch in Hohenthurm.

Die Tour- und Retour-Billets haben für die Schnellzüge keine Giltigkeit; auch
 wird auf dieselben kein Freigeäck expedirt.

1) 5 U. 10 Min. Morg. 2) 8 U. 30 Min. Morg. 3) 11 U.
 20 M. Vrm. 4) 1 U. 55 M. Nachm. 5) 7 U. 20 M.
 Abds. 6) 11 U. 25 M. Abds.
 Abg. nach **Erfurt** 7) 3 U. 40 M. Mrg. 8) 7 U. 35 M. Mrg. 9) 1 U.
 Ank. von 10) 3 U. 45 M. Nachm. 11) 5 U. 50 M.
 Nachm. 12) 10 U. 15 M. Abds.

Nr. 5 (Personenzug) fährt bis Erfurt, die übrigen Züge bis Eisenach resp.
 Gerstungen, wo Nr. 4 (Personenzug) Anschluss nach Cassel, Nr. 3 u. 6
 (Schnellzüge) Anschluss n. Cassel u. Frankfurt a. M. haben.

Nr. 10 u. 12 treffen zugleich von Gotha, Eisenach resp. Gerstungen.
 Nr. 9 von Cassel, Nr. 7 u. 11 von Cassel u. Frankfurt a. M. hier ein.

Die Züge Nr. 1, 4 u. 5 haben in Corbetta Anschluss nach Zeitz.

Nr. 1, 4, 5, 8, 9 u. 12 sind Personenzüge, Nr. 2 u. 10 Güterzüge mit Perso-
 nenbeförderung, Nr. 3, 6, 7 u. 11 Schnellzüge; letztere halten bei Kösen, Sulza,
 Vieselbach, Dietendorf, Fröttstedt und Herleshausen nicht an, auch findet bei den-

selben keine Personenbeförderung in III. Wagenklasse statt. Die für einen Tag
 gelösten Retour-Billets haben für die Schnellzüge keine Giltigkeit.
 Auf die Tour- und Retour-Billets wird kein Freigeäck expedirt.

von Halle nach	Personenzug						Schnellzüge		
	I. Klasse	II. Klasse	III. Klasse	I. Kl.	II. Kl.	III. Kl.	I. Kl.	II. Kl.	III. Kl.
Leipzig	27	18	11	1	4	22	6	16	
Magdeburg	2	9	16	29	2	26	1	110	
Berlin	5	2	314	217	6	528	320	223	
Wittenberg	2	7	116	1	2	221	1	1	3
Dessau	121	6	1	5	6	26	2	6	1
Bitterfeld	1	1	20	6	1	6	23	17	
Tour- u. Retour-Billets			1	1		22			
Brehna	19	13	9	22	6	14	6	10	6
Tour- u. Retour-Billets			19	6	13	6			
Landsberg	15	10	7	1	1	11	6	6	
Tour- u. Retour-Billets			15	10	7	1			
Erfurt	325	2	5	120	4	14	2	15	
in 1 Tage hin u. zurück			325	2	5	120	4	14	2
Sonntags hin u. zurück			2	3	2	11			
Eisenach	525	3	9	217	6	13	3	26	
in 1 Tage hin u. zurück			525	3	9	217	6	13	3
Sonntags hin u. zurück			3	12	2	19			
Cassel	9	8	518	4	6	10	3	6	14
Frankfurt a. M.	1425	8	827	628	15	21	9	28	

Abgehende Personenposten von Halle
 nach Nordhausen täglich 9 1/2 Uhr Vorm. u. 12 1/2 U. Nachts, nach Erfurt tägl.
 lich 7 1/2 U. Abds., nach Sangerhausen tägl. 3 1/2 U., nach Wettin tägl.
 4 U., Sonntag 5 U. Nachm., nach Cönnern tägl. 4 U. Nachm., nach Schrap-
 lan tägl. 4 U., Sonntag 5 U. Nachm., nach Lößelün tägl. 4 U., Sonntag 5 U.
 Nachm., nach Eisleben tägl. 6 U. Morgens.

Ankommende Personenposten in Halle
 von Nordhausen täglich 5 3/4 U. Morg. u. 4 U. 40 M. Nachm., von Erfurt
 tägl. 5 U. 40 M. Morg., von Cönnern tägl. 7 1/2 U. Morg., von Wettin täglich
 7 1/2 U. Morg., von Eisleben tägl. 9 1/2 U. Vorm., von Schraplan tägl. 9 1/2 U.
 Vorm., von Lößelün täglich 7 1/2 U. Morgens, von Sangerhausen täglich
 9 1/2 U. Abends.

Fahrtpreise. Cours nach Nordhausen (pr. Meile 7 Jg): Bis Lan-
 genbogen (2 M.) 14 Jg, Eisleben (4 1/2 M.) 1 1/2 Jg, Sangerhausen (7 1/2 M.) 1 1/2
 20 1/2 Jg, Rossa (9 1/2 M.) 2 1/2 Jg, Nordhausen (12 1/2 M.) 2 1/2 25 1/2 Jg,
 Cours nach Eisleben (pr. M. 6 Jg): Bis Langenbogen (2 M.) 12 Jg,
 Eisleben (4 1/2 Meile) 27 Jg, Cours nach Schraplan (pr. Meile 6 Jg):
 Bis Teutschenthal (1 1/2 Meile) 10 1/2 Jg, Schraplan (3 1/2 Meile) 21 Jg, Cours
 nach Wettin (pr. M. 5 Jg): Bis Wettin (2 1/2 M.) 13 1/2 Jg, Cours nach Löß-
 elün (pr. M. 5 Jg): Bis Lößelün (2 1/2 M.) 13 1/2 Jg, Cours nach Cönnern
 (pr. M. 5 Jg): Bis Cönnern (3 1/2 M.) 17 1/2 Jg, Cours nach Erfurt (pr. Meile
 7 Jg): Bis Lanchstädt (2 M.) 14 Jg, Schafstädt (3 M.) 21 Jg, Querfara
 (4 1/2 M.) 1 1/2 11 1/2 Jg, Artern (7 1/2 M.) 1 1/2 24 1/2 Jg, Heldrungen (9 1/2 M.)
 2 1/2 42 1/2 Jg, Sachsenburg (9 1/2 M.) 2 1/2 8 1/2 Jg, Kindebrück (10 1/2 M.) 2 1/2
 15 1/2 Jg, Weissensee (11 1/2 M.) 2 1/2 22 1/2 Jg, Gebesee (13 1/2 M.) 3 1/2 8 1/2 Jg,
 Erfurt (16 1/2 M.) 3 1/2 23 1/2 Jg.

Bekanntmachungen.
Freiwilliger Verkauf.
 Königlich-Kreisgericht Merseburg,
 II. Abtheilung.
 Das zu Merseburg in dem Kreuzgäßchen
 belegene, den Geschwistern Kohl gehörige brau-
 berechtigte Haus mit Zubehör, Nr. 516 des
 Brandcatasters und Nr. 341 des Hypotheken-
 buchs, abgesehen auf 810 R 15 Jg zufolge
 der nebst Bedingungen in unserm Geschäfts-
 zimmer Nr. 11 einzusehenden Taxe, soll
am 20. Juni er. Vormittags 10 Uhr

an hiesiger Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 12, vor
 dem Herrn Kreis-Gerichts-Rath Brummer
 freiwillig verkauft werden.

Auction.
Freitag,
den 31. Mai d. Jahres
von früh 10 Uhr ab
 sollen auf der Pregelimühle bei Mucrona eine
 Partie sehr gute Mahagoni- und andere Meubles,
 als: mehrere Sophas, Schreib- und Wasch-
 Secretaire, Kommoden, Tische, Stühle, Spie-
 gel, mehrere Federbetten, Bettstellen, Kleider-

schränke, 4 Stück Pferde, 6 Stück Schweine,
 mehrere Ackerwagen, Nugholz und noch viele
 andere Gegenstände öffentlich meistbietend gegen
 sofortige Zahlung gerichtlich versteigert werden.

Cönnern, den 22. Mai 1861.
Königl. Kreisgerichts-Commission.
 Im Auftrage:
 Decht,
 Actuar.
 Das Haus gr. Ulrichstraße Nr. 11, mit
 Seitengebäude, Speicher u. Garten, ist sofort
 zu verkaufen. Näheres bei Herrn Ernst
 Voigt, gr. Klausstraße.

30,000 *Rp.*, auch getheilt in Posten von nicht unter 10,000 *Rp.* sind zu vier pro Cent Zinsen auf gute ländliche Hypothek durch mich auszuleihen, ebenso verschiedene kleinere Kapitalien zu $4\frac{1}{2}\%$ Zinsen.

Gödecke, Justizrath.

Eine Wassermühle mit 2 Mahlgängen und einer Schneidemühle nebst ca. 9 Morgen Acker und Wiesen erster Klasse und ca. 5 Morgen Holz verkauft für 5000 *Rp.* mit 1500 *Rp.* Anzahlung
L. Ehrenberg in Halle, Leipzigerstraße Nr. 77.

Mühlen-Verkauf.

Ein Mühlengrundstück mit stets guter Wasserkraft, guter Mahlage bei Halle a/S., mit 4 Mahlgängen, als: 2 deutschen, 1 amerikanischen und 1 Spitzgang, ist mit den dazu gehörigen 50 Morgen Acker, Garten und sonstigen Anlagen mit Schiff und Gesäthe zu verkaufen. Zu erfragen auf portofreie Anfragen bei **Ed. Stückrath** in der Exped. d. Zig.

Gr. Ulrichsstraße Nr. 11 ist eine Wohnung von 4 Stuben, 2 Kammern, Küche, Keller, Stall und Garten sofort zu vermieten.

Ein sehr rentables Landgut mit fast neuen massiven Gebäuden und 100 Morgen separirtem, dicht am Gehöfte liegenden, unter dem Pfluge befindlichen Acker, incl. 10 Morgen Wiesen, — durchgängig zum Rübenbau geeignet, in der Nähe von mehreren Zuckerrübenfabriken unweit Halle, sowie mit gutem completem Inventar, wird nebst einem dazu gehörigen Gasthofe, der alljährlich ca. 120 *Rp.* Pachtgelder einbringt, Familienverhältnisse halber preiswerth und bald zu verkaufen gesucht. Die Hälfte der Kaufgelder können darauf stehen bleiben. Unterhändler werden verboten. Wo? sagt **Ed. Stückrath** in der Exped. d. Zeitung.

Für ein Cigarren- und Tabacks-Geschäft in einer größeren Stadt der Provinz Sachsen wird zum 1. October a. o. ein Reisender gesucht, welcher jedenfalls schon Fleine Touren gemacht hat und über seine Solidität und Leistungen die besten Zeugnisse beibringen kann. — Etwaige Meldungen, denen Abschrift der Zeugnisse, sowie die nöthigen Mittheilungen über die Militärverhältnisse beizufügen sind, wird Herr Agent Thiele in Halle a/S. bei Franco-Einsendung weiter zu befördern die Güte haben.

Als ein schätzbares Hausbuch, wodurch jede Krankheit geheilt werden kann, ist zur Anschaffung jedem Familienvater zu empfehlen:

Die achte! 6000 Exemplare starke Auflage von

Der Leibarzt, oder (500) Hausarzneimittel

gegen 145 Krankheiten der Menschen. Als: Magen Schwäche, — Magenkrämpfe, Diarrhöe, — Hämorrhoiden, — Hypochondrie, — Gicht, — Rheumatismus, — Engbrüstigkeit, — Verschleimung des Magens und Unterleibes, Sarnverhaltung, — Verstopfung, — Kolik, — gallante Krankheiten, wie auch aller Hautkrankheiten; ferner: 24 allgemeine Gesundheitsregeln, Kunst ein langes Leben zu erhalten und Sufeland's Haus- und Reiseapotheke. — Achte Auflage.
Preis nur 15 *Sg.*

NB. Ein solcher Hausdoctor sollte billig in keinem Hause, in keiner Familie fehlen; denn mit einem einfachen, guten Hausmittel kann man Leidende oft einen grossen Dienst erzeihen und in den meisten Fällen den Krankheiten abhelfen.

Vorräthig bei **Schroedel & Simon** in Halle, Köpfer in Gonnern, Meise in Aisleben, Hermann in Wettin und Meißner in Bitterfeld.

Ein Kellner für die dritte Kellnerstelle wird sogleich oder zum 1. Juni gesucht.

G. Grebin,

Restaurateur im Empfangsgebäude.

Eine gute, fast ganz neue Spitzkugellbüchse steht zum Verkauf bei
Rud. Sander in Gorb. städt.

Preussische Renten-Versicherungs-Anstalt.

Nach den bis jetzt eingegangenen Abrechnungen der Agenturen sind im Jahre 1861 bereits

- 1) = 923 Einlagen zur Jahrgesellschaft 1861 mit einem Einlage-Kapital von 16,539 *Rp.* gemacht und
- 2) = an Nachtragszahlungen für alle Jahrgesellschaften 34,870 *Rp.* 11 *Sg.* 6 *A.* eingegangen. Nachtragszahlungen für die vom Jahre 1851 ab gebildeten Jahrgesellschaften und neue Einlagen werden nur noch bis zum letzten Juni er. ohne Aufgeld angenommen, von welcher Zeit ab:

- a) vom 1. Juli bis 31. October ein Aufgeld von 6 *A.* pro Thaler,
- b) vom 1. November bis 31. December ein Aufgeld von 1 *Sg.* pro Thaler eintritt. Nachtragszahlungen der Mitglieder älterer Jahrgesellschaften werden noch bis zum 3. September er. ohne Aufgeld angenommen.

Die Statuten und der Prospect unserer Anstalt, sowie der Rechenschaftsbericht pro 1860 können sowohl bei unserer Haupt-Kasse Mohrenstraße Nr. 59, als bei unseren sämtlichen Agenturen unentgeltlich in Empfang genommen werden.

Berlin, den 22. Mai 1861.

Direction der Preussischen Renten-Versicherungs-Anstalt.

Zur Vermittelung von Einlagen und Nachtragszahlungen empfiehlt sich
Halle, den 25. Mai 1861.

Barnitson,
Haupt-Agent.



Thüringische Eisenbahn.

Einnahme bis ultimo April 1861

	im Personen-	im Güter-	in Summa:
	Verkehr:		
Im Monat April 1861	77,800 <i>Rp.</i>	124,000 <i>Rp.</i>	201,800 <i>Rp.</i>
" " " " " 1860	73,680	123,070	196,750
daher mehr	4120 <i>Rp.</i>	930 <i>Rp.</i>	5050 <i>Rp.</i>
bis ulto. Monat April 1861	191,100 <i>Rp.</i>	415,200 <i>Rp.</i>	606,300 <i>Rp.</i>
" " " " " 1860	188,280	413,630	601,910
daher mehr	2820 <i>Rp.</i>	1570 <i>Rp.</i>	4390 <i>Rp.</i>

vorbehalten! Späterer Festsetzung.

Erfurt, den 25. Mai 1861.

Die Direction der Thüringischen Eisenbahn-Gesellschaft.



Magdeburg-Cöthen-Halle-Leipziger Eisenbahn.

Vom 18. d. Mts. an bis auf Weiteres werden jeden Sonnabend bei dem um 10 $\frac{1}{2}$ Uhr Vormittags und jeden Sonntag bei dem um 5 $\frac{1}{2}$ Uhr früh von hier abgehenden Zuge auf unseren Station n Magdeburg, Schönebeck, a. d. Saale, Cöthen, Stumsdorf, Halle und Schkenditz Fahr-

billets aller drei Wagenklassen nach Dresden, gültig für ein und dieselbe Person zur Hin- und Rückreise zum Preise von

6 <i>Rp.</i> 6 <i>Sg.</i> I. Kl., 4 <i>Rp.</i> 12 <i>Sg.</i> II. Kl., 2 <i>Rp.</i> 25 <i>Sg.</i> — III. Kl. Magdeburg — Dresden u. zurück		
5 — 24 — — — 4 — 4 — — — 2 — 20 — — —	Schönebeck — do. — — —	do. — — —
5 — 15 — — — 3 — 28 — — — 2 — 16 — — —	a. d. Saale — do. — — —	do. — — —
4 — 26 — — — 3 — 15 — — — 2 — 7 — 6 — — —	Cöthen — do. — — —	do. — — —
4 — 12 — — — 3 — 6 — — — 2 — 2 — — —	Stumsdorf — do. — — —	do. — — —
3 — 27 — — — 2 — 26 — — — 1 — 26 — — —	Halle — do. — — —	do. — — —
3 — 12 — — — 2 — 16 — — — 1 — 20 — — —	Schkenditz — do. — — —	do. — — —

ausgegeben werden. Diese Billets berechtigen zur Fahrt ab Leipzig mit den Sonnabends Abends 7 Uhr und Sonntags Mittags 12 Uhr von dort abzulaufenden Zügen und zur Rückreise von Dresden bis einschließlich den jedes Mal darauf folgenden Mittwoch mit allen fahrplanmäßigen Personen- und gemischten Zügen, excl. der Courier- und Schnellzüge.

Ein Billet gilt für 2 Kinder unter je 12 Jahren. Gepäck wird auf Extrabillets gar nicht befördert, dagegen, als Eilgut aufgegeben und vorausgeschendet, auf Verlangen auch des Sonntags zu Dresden ausgeliefert.

Magdeburg, den 10. Mai 1861.

Directorium der Magdeburg-Cöthen-Halle-Leipziger Eisenbahn-Gesellschaft.

Preussische National-Versicherungs-Gesellschaft in Stettin.

Nachdem mir von der königlichen Regierung die Concession als Agent der Preussischen National-Versicherungs-Gesellschaft in Stettin ertheilt worden ist, halte ich mich zur Vermittelung von Versicherungen gegen Feuergefahr dem geehrten Publikum bestens empfohlen.

Die Gesellschaft übernimmt Versicherungen auf Gebäuden, Mobilien, landwirtschaftliche Geräthe, Vieh, Entefrüchte, Waarenlager etc. gegen feste, billige Prämien.

Das Garantie-Kapital beträgt 3,000,000 *Thlr.*
der Reservefond 180,641

Antragsformulare und Versicherungsbedingungen verabreiche ich unentgeltlich und ertheile gern jede wünschenswerthe nähere Auskunft.
Gönnern, im Mai 1861.

Der Agent **Carl Bölecke.**

Mineralwasser,

künstliche und natürliche, diesjähriger frischer Füllung halte am Lager. Von Neu-Ragoczy-Brunnen, der sich wegen seiner Wirksamkeit bewährte, habe ebenfalls Lager und empfehle ich zur geneigten Abnahme.

Robert Pilz.

Sühneraugen-Plästerchen,

rühmlichst bekannt und approbirt, empfiehlt a Stück mit Gebrauchsanweisung 1 *Sg.* 3 *A.*
G. Leidenfrost, gr. Ulrichsstr. 11.

Woggenkleie in größeren und kleineren Quantitäten zu billigen Preisen bei
Rud. Rummel jun. & Co.,
große Märkerstraße 6.

Ein junges anständiges Mädchen aus Thüringen sucht eine Stelle als Wirthschafterin, entweder zur selbstständigen Leitung derselben oder als Beihülfe der Hausfrau, sei es in der Stadt oder auf dem Lande. Gute Zeugnisse stehen ihr zur Seite. Gefällige Adressen bittet man unter der Chiffre C. W. bei **Ed. Stückrath** in der Expedition dieser Zeitung niederzulegen.]

Bilance für das fünfte Geschäftsjahr 1860.

Activa.	Passiva.
Gruben und Grubenbau-Conto	Actien-Capital-Conto
555 921 7 7	1,000,000
Grundstücks-Conto	Creditoren-Conto
90,772 27 7	Creditores in laufender Rechnung
Gebäude- und Bau-Conto	414,121 3
255 961 1 1	Creditores
Utenfilien- und Maschinen-Conto	für rückständige Kohlenkaufgelde successive
152 372 18 5	bis 1896 zu zahlen
Lager-Conto	145,978 8 6
sämmtliche Bestände	Dividenden-Conto
112,798 12 7	rückständige Dividende pro 1858
Debitoren-Conto	14,171
in laufender Rechnung	Prioritäts-Actien-Zinsen-Conto
52,332 12 5	bei den Einzahlungen erhobene und zu er-
Cassa-Conto	stehende Zinsen
1,161 3 3	548 7 9
Wechsel-Conto	
im Portefeuille	
262 19	
Effecten-Conto	
unverkaufte Actien im Portefeuille	
3,960	
Actien-Debitoren-Conto	
rückständige Actien-Einzahlung	
11,860	
Depositen-Conto	
1 deponirter Staatsschuldchein	
204 15	
Begründungskosten-Conto	
8801. 6. 6.	
7,960	
Abschreibung	
841. 6. 6.	
Gewinn- und Verlust-Conto	
Verlust pro 1859	
16,631 8 7	
1860	
6,930 13 9	
1,574,818 19 3	1,574,818 19 3

Halle a/S., den 31. December 1860.

Die Direction

der Sächsisch-Thüringischen Actien-Gesellschaft für Braunkohlen-Verwerthung.

Briefpapier mit jeder Firma billigt bei A. Weddy, Leipz.-Str. 6.

Für 1 Knochen zahlen p. 1/2 4 Ritter im Kehr'schen Gehöfte, Klausthorvorstadt 9.

Amerikanische Herren-Hüte!

Verkauf im Ganzen und Einzelnen zu den billigsten Preisen bei

Adolph Jüdel junior,
14 Brüderstraße 14.

C. F. Triepel

in Berlin, Brüderstrasse Nr. 23,

Importirte

echte Panama- u. Maracaibo-Hüte

in den neuesten Façons garnirt u. ungarirt. Verkauf en gros u. en detail.

Restaurations zum Thierchaufeste bei Mülcheln.

Zu dem auf den 3. Juni d. J. bei Mülcheln stattfindenden Thierchaufeste ist uns die Gastwirthschaft in dem zweiten, als solches bezeichneten Vereinszelte übertragen worden. Indem wir uns erlauben, auf gelegeres aufmerksam zu machen, sichern wir den geehrten Festtheilnehmern kalte und warme Speisen, gute Weine und Lagerbier, bei prompter Bedienung und zu den billigsten Preisen mit dem Bemerkten zu: daß für Concert und Tanzmusik Seitens der beteiligten Vereine gesorgt ist und hierfür von den Betheiligten ein besonderes Entrée nicht zu entrichten ist.

Gleichzeitig empfehlen wir unsere Gastwirthschaft in St. Micheln, wo am Tage der Thierschau, wie Tags zuvor, ebenfalls mit guten Speisen und Getränken aufbewahrt wird. Für Logis und Stallung der Pferde ist bestens gesorgt.

St. Micheln, den 22. Mai 1861. **C. Klausning. F. E. Martini.**

Einen 7jährigen hellbraunen Wallachen verkauft das Rittergut Canena bei Halle.

Eine neumilchende Kuh mit dem Kalbe steht zu verkaufen Nr. 18 in Reideburg.

Eine neumilchende Kuh mit dem Kalbe steht zu verkaufen in Mülcheln Nr. 17.

Auf dem Rittergute Goldshahn bei Reiz stehen zwei bereits eingefahrene elegante ostpreussische braune Halbblutpferden zum Verkauf:

- 1) Betty, 5 2/3 groß, 5 Jahre alt, von Hort, (Sohn des Vollblutengst Driver),
- 2) Liese, 6 Jahr alt, 5 2/3 groß, von Favorit (Gibbons-Entel).



Wegen angekaufter und zugezogenen junger Pferde bin ich Willens, zwei sehr starke, braune, fehlerfreie Ardennspferde, zu schwerem Fuhrwerk sich eignend, beide Wallachen, 9 und 10 Jahr alt, zu verkaufen; ebenso eine Apfelschimmelstute, 9 Jahr, als Kutsch- und Ackerpferd sich eignend.

Hermann Wendenburg
in Beesenstedt.



35 Stück gute Hammel stehen zum Verkauf bei **Ferd. Peter** zu Bolkmarsh.



Eine neumelkende Kuh mit dem Kalbe, desgl. ein Fohlen, 1/2 Jahr alt, hat zu verkaufen **Carlratz** in Mülcheln.

„Kutschwagen-Verkauf.“



4 Stück vierfüßige Victoria-Chaisen, 3 Stück gebrauchte im besten Zustande, zwei davon mit Schleifzug, eine davon ist ganz (neu) geschmiedet, voll und bequem gebaut, Garantie. Außerdem Whistys und Halb-Chaisen stehen billig zum sofortigen Verkauf: **Leipzig, Burggr., goldner Adler.**

Ein kleiner feuerfester Geldschrank wird zu kaufen gesucht. Adressen nebst Preisangabe bittet man unter M. N. an **Ed. Stückrath** in der Expedition dieser Zeitung abzugeben.

Wagen-Vorderachse,

neu, 93 Pfund schwer, ist billig zu verkaufen **gr. Steinstraße Nr. 6.**

Gebauer-Schweffel'sche Buchdruckerei in Halle.

Große Strass. Bratheringe

mit delikater Gewürzsaucе à St. 1 1/2 bei **Boltze.**

Maitrank

von frischen Kräutern, à Fl. 7 1/2 1/2, empfiehlt **Reinhold Kirsten.**

Gurkenkerne

in keimfähiger Waare, die beliebten langen **Rauburger** empfiehlt **R. Kirsten, gr. Steinstraße Nr. 12.**

Bei **H. Karmrodt** in Halle ist wieder vorrätzig:

Alb. Reinecke: Variationen über das Thema: „Ich weiss nicht was soll es bedeuten“, für Pianoforte. **Preis 5 1/2.**

Eau de Lis (Lilienwasser).

Andere cosmetiche Mittel halten mit diesem Schönheitswasser keinen Vergleich aus; dasselbe ist aus vegetabilischen Stoffen zusammengesetzt, entfernt **Sommerprossen, Geberkecken, Miteffer, Flecken, Nisthe** u., wofür die Fabrik garantirt und im Nothfalle den Betrag zurückzahlt. à Fl. mit **Gebrauchsanweisung 20 1/2** bei **W. Hesse, Schmeerstr. 36.**

Jeden Freitag ist auf dem Waisenhanse gutes Heu noch fuder- und centnerweise zu verkaufen. **Reinecke** im „Bär.“

Verloren.

Am 25. Mai Vormittags ist auf dem Markte oder in der Nähe desselben ein feines leinenes Taschentuch mit gesticktem Zipfel verloren gegangen und gegen angemessene Belohnung abzugeben **große Märkerstraße Nr. 11, eine Treppe hoch.**

2 Pse. bedecken verloren. Gegen Belohnung abzugeben **Mittelwache Nr. 18.**

Die **Sinzig'er Garten-Anlagen** und die **Peisnitz** sind dem Publikum geschlossen, und der Zutritt blos den resp. Inhabern besonderer Erlaubnis-Karten gestattet. **C. Bartels.**

Schwimm- u. Badeanstalts-Eröffnung.

Einem hochgeehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß meine bei Siebichenstein an der Peisnitz befindliche Schwimm- und Bade-Anstalt nebst Schwimmunterricht vom heutigen Tage ab seinen Anfang nimmt. Um zahlreichen Besuch bittet **S. Köcker.**

Siebichenstein, den 27. Mai 1861.

Hallische Zeitung

im G. Schweigle'schen Verlage.
(Hallischer Courier.)



Politisches und
für Stadt

literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schweigle'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Jahresfristiger Abonnementspreis bei unmittelbarer Annahme 1 Thlr. 4 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Thlr. 10 Sgr.
Insertionsgebühren 1 Sgr. 4 Pf. für die dreispaltige Zeile gewöhnlicher Setzungschrift oder deren Raum.

N 121.

Halle, Dienstag den 28. Mai
Hierzu eine Beilage.

1861.

Deutschland.

Berlin, d. 26. Mai. Zu der Debatte des Abgeordneten-
hauses über den Militäretat für die Reorganisation liegen be-
reits 2 Amendements vor, eins (reichlich unterstützt) vom Abg. v. Zet-
tau und dem Grafen Diolla und andern Mitgliedern der Fraktion
der jetzigen Linken) geht auf Bewilligung der betreffenden Ausgaben
in gewöhnlichen Budget nach der Vorlage der Regierung, event. als
„Ausgabe der Militärverwaltung pro 1861 zur Reorganisation der
Armee“, das andere vom Abg. Kühne (Berlin), noch nicht unterstützt,
will an wiederholten und einmaligen Ausgaben die Gesamtsumme
von 4,882,000 Thaler und event. von 4,132,000 Thlr. bewilligen und
für den Fall der Annahme dieses eventuellen Antrags es der Regie-
rung überlassen, die Ausgabepositionen im Ganzen von 750,000 Thlr.
zu ermäßigen und dadurch auf den bewilligten Gesamtbetrag zurück-
zuführen; danach würde das Haus also nicht die Einzelpositionen her-
absetzen und die Regierung freie Hand behalten, nur da zu sparen,
wo sie es zweckmäßig erachtet.

In den beiden Häusern des Landtages wird im Laufe dieser Woche
das deutsche Handelsgesetzbuch zur Verhandlung und ohne Zweifel zur
Annahme en bloc gelangen. Im Abgeordnetenhaus sind drei Be-
richte von den Herren Bürgers, v. Forckenbeck und Waldeck er-
stattet worden.

Die von beiden Häusern des Landtages beratenen und angenom-
menen Gesetze: die Gewährung der Zinsgarantie des Staats für eine
Prioritätsanleihe der Rhein-Nahe-Eisenbahn-Gesellschaft zum Betrage
von 2 Mill. 250,000 Thlrn., und den Bau einer Eisenbahn von Al-
tenbeken an der westfälischen Eisenbahn über Hörter bis zur Landes-
grenze bei Holzminde, desgleichen die Deckung des Mehrbedarfs für
die Saarbrücker-Vier-Luxemburger Eisenbahn betreffend, haben unter
dem 22. Mai die Allerhöchste Sanction erhalten und werden im „Staats-
Anzeiger“ publizirt.

Die Ausführung der Reiterstatue König Friedrich Wilhelm III.
ist dem Bildhauer Albert Wolf übertragen worden, dessen Skizze
unter den Concurrenz-Arbeiten bei der letzten Kunstausstellung bereits
den ungetheiltesten Beifall bei Kunstkenner und Laien fand. Das
Standbild soll im Lustgarten, mit dem Gesicht nach dem k. Schlosse
zu, errichtet werden und von den Denkmälern Stein's und Har-
denberg's umgeben sein.

Die „Ger.-Ztg.“ schreibt: „Das Kammergericht hat die von der
Ehefrau des Polizei-Obersten Pöckle über dessen Verhaftung eingelegte
Beschwerde zurückgewiesen und die Fortsetzung der Haft vorläufig bis
zum Schlusse der Voruntersuchung genehmigt. In den Gründen wird
ausgeführt, daß Pöckle der Flucht verdächtig sei, daß seine Freilassung
den Zwecken der Voruntersuchung nachtheilig sein könne und daß die
Voruntersuchung auf Anschuldigungen gerichtet sei, welche, wenn sie
für begründet erachtet würden, erhebliche Strafen nach sich ziehen
könnten. Da die Voruntersuchung ziemlich weitläufig ist, so kann
hiernach die Untersuchungshaft gegen Pöckle lange Zeit hindurch dauern.
Uebrigens geht schon aus dem Umfange, daß das Kammergericht selbst
die Entlassung des Polizei-Leutnants Greif erst nach mehrfacher Er-
wägung und Erörterung und nur gegen 2000 Thaler Kaution gestattet
hat, fassam hervor, daß das Kammergericht namentlich die Passagen-
legenheit sehr ernst nimmt und werden wegen dieser Angelegenheit,
sollten sich selbst alle anderen Anschuldigungen gegen Pöckle nicht hin-
reichend erweisen lassen, sowohl Greif als Pöckle jedenfalls vor den
Geschworenen erscheinen. Die Voruntersuchung gegen Köhler und
Schmidt ist dem Vernehmen nach geschlossen und spruchreif. Man
vermuthet übrigens, Pöckle werde die Berliner Geschworenen verhor-
rescieren und verlangen, vor ein auswärtiges Geschworenengericht gestellt
zu werden, einmal wegen der Aufregung, welche in Berlin unverkenn-
bar gegen ihn herrscht, zum andern, weil die Berliner Geschworenen



...d, welche von
...ist ist übrigens
...webenden Un-
...wird, befindet
...s der Verban-
...er bekanntesten
...chte Präsident
...überfammlung,
...unfreiwilligen
...eufstand stoh
...er letzten zeh
...er Anerbietun-
...macht worden,
...u beurlauben,
...in Newyork
...hen Landsleute
...daß Dr. Böme
...werde. Die
...in jeder Be-
...nur als Arzt
...nisch, allgem
...er während
...er Verbeirung
...glückliches Stre-
...habe.
...nd von allen
...Berlin. Die
...ie hat eine so
...estimmte Zahl

...den Feuer
...stanten ent-
...saldrände,
...werden droht.
...die Mannschaft der dort liegenden Compagnie eines un-
...garischen Regiments, meist aus Protestanten bestehend, herbei, um
...das Feuer zu löschen, was ihren Anstrengungen auch gelang. Wäre die
...Flamme von anderen als den Frommen angezündet gewesen, von allen
...Kanzeln wäre das Unglück als eine offenbare Strafe Gottes verkün-
...det worden.

Wien, d. 25. Mai. (Tel. Dep.) Die heutige „Donau-Ztg.“
bemerkte gegenüber den Aeußerungen der „Preussischen Zeitung“ über
Oesterreichs Erklärung am Bunde in der Kriegsverfassungskfrage, auf
die angeregte Polemik im Interesse einer Ausgleichung der Gegensätze
und aus Rücksicht gegen Preußen selbst jetzt absichtlich nicht einzugehen.

Wien, d. 25. Mai. (Tel. Dep.) Nach der heutigen „Oester-
reichischen Zeitung“ ist in Worarlberg wegen daselbst stattgehabter sa-
nauischer Umtriebe gegen den Protestantismus eine kriminalgerichtliche
Untersuchung angeordnet worden.

Ungarn.

Wesht, d. 23. Mai. In der heutigen Sitzung des Unterhauses
konstatirt Graf Julius Andrássy die Stellung des Landtages gegenüber
dem Monarchen und dem Gesamtreiche. Wir wollen Alle, sagt der
Redner, die 1848'r Gesetze, nicht mehr, nicht weniger. Es war eine
Täuschung, zu glauben, Ungarn und Croatien werden willig in den
Reichsrath eintreten. Der Reichsrath sei ein Band, welches, festgezo-
gen zur Sklavenkette, nachgelassen zu nichts wird. Ungarn sei nicht
revolutionär; es wolle die Personalunion aufrecht erhalten; Oesterreich
habe die Wahl, auf dieser Grundlage seine Interessen mit den unsrigen
in Einklang zu bringen oder Gewalt zu gebrauchen. Er stimmt für

